

BiblioTheke

Zeitschrift für katholische Bücherei- und Medienarbeit

Themen-
heft

Leseförderung

Veranstaltungskonzepte

für Kinder

für Jugendliche

für Erwachsene

back to blue

Literatur-Praxis





- 4 Veranstaltungsarbeit – Was ist zu beachten?
- 6 Lesezwerge
- 8 Vorlesefrühstück
- 10 Fridolin wird Detektiv
- 14 Oma, erzähl mir was
- 16 Wir lernen einen Autor kennen
- 19 Die Bibel – eine Bibliothek
- 22 Bücher hautnah erleben
- 24 Kopfkino
- 26 Eine kreative Klassenführung
- 29 Buch-Casting
- 31 Schreibwerkstatt für Teens
- 33 Menschen, Bücher und Musik
- 35 Literarischer Spaziergang
- 37 Kulinarischer Märchenabend
- 40 Praxisberichte
 - Büchereiführerschein für zwei Generationen *KÖB St. Laurentius, Nordborchen*
 - Lesespaziergang *KÖB und Schülerbücherei, Katzweiler*
 - Ich bin ein LeseHeld *KÖB St. Joseph, Grevenbroich*
- 44 Literatur-Praxis: back to blue *Karin Blank*

Informationen, weitere Konzepte und ergänzende Materialien unter www.borromaeusverein.de



Liebe Leserin, lieber Leser,

„Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit“, sagt ein altes Sprichwort. Dieser Satz trifft in gewissem Maße auch auf Büchereien zu. Früher waren KÖB Einrichtungen, in denen nur Bücher ausgeliehen werden konnten, heute sind sie multimedial aufgestellt.

Aber nicht allein ein gutes Medienangebot ist wichtig, um seine Kundschaft zu finden und langfristig an die KÖB zu binden. Genauso wichtig ist das „Drumherum“, ist das „Beiprogramm zum Buch“ und eine gute Öffentlichkeitsarbeit. Durch Veranstaltungen für Jung und Alt werden Leserinnen und Leser immer wieder in die Bücherei eingeladen und Sie nehmen vielleicht so, ganz nebenbei, auch das neue Hörbuch oder den Ratgeber für den Garten mit. Das ist Leseförderung im weitesten Sinne für alle Generationen.

Viele KÖB bieten schon ein buntes Veranstaltungsprogramm für Kinder und Erwachsene an. Neben den „klassischen“ Veranstaltungsideen wie Bilderbuchkino, Vorlesetage, Bastelangebote oder Lesecclubs gibt es noch eine Fülle weiterer kreativer Vorschläge, von denen wir Ihnen eine Auswahl vorstellen. Diese Arbeitshilfe lebt vom Austausch und wir bitten Sie, uns Ihre eigenen Ideen und Anregungen, Veranstaltungskonzepte und -modelle mitzuteilen, damit auch andere KÖB davon profitieren können: redaktionbit@borromaeusverein.de

*Der Sachausschuss Leseförderung
des Borromäusvereins e.V. 2015*

*Petra Bartoldus, Ulrike Fink, Claudia Herbstmann,
Thomas Oberholthaus, Carola Paulmichl,
Viktoria Saamen, Manfred Welsch.*



Veranstaltungsarbeit

Was ist zu beachten?

Die Organisation einer Veranstaltung ist sehr vielfältig, viele Dinge müssen je nach Art und Durchführung beachtet werden. Informationen, Formulare etc. erhalten Sie über die angezeigten Links. Auch können Sie in Ihrem „Praxishandbuch“ nachschlagen oder die Internetadressen www.buecherei-praxishandbuch.de und www.borromaeusverein.de nutzen.

Sponsoring

Mit einem Partner arbeiten viele von Ihnen bereits zusammen, dazu zählen z.B. Gremien Ihrer Pfarrei, Schulen, Kindergärten, Sportvereine, Seniorenheime, Buchhandlungen oder andere Büchereien. Suchen Sie jemanden, der Sie auch finanziell unterstützt, gehen Sie auf Sponsorensuche! Nehmen Sie z.B. den Imageflyer „Wir verbinden Geschichten und Men-

schen“ und stellen Ihre Bücherei kurz vor. Zeigen Sie, was Sie mit der finanziellen Unterstützung umsetzen möchten und was Sie brauchen: einen Beitrag zur Autorenlesung mit einem Kinderbuchautor, den Blumenschmuck beim kulinarischen Märchenabend, das Catering bei einer Lesenacht, eine Spende für Bibfit, um das Leseförderprojekt durchzuführen. Weitere Stichworte dazu: Kooperation, Spenden, Fundraising, Förderverein sind im Praxishandbuch detailliert erklärt.

Finanzierung

Für eine Kostenaufstellung notieren Sie alle Ausgaben (z.B.: Honorar, Werbung, Bewirtung) und ziehen Zuschüsse, Spenden etc. ab. Die ermittelte Summe sollte durch Eintrittsgelder, einen Unkostenbeitrag oder den Büchereietat abgedeckt werden.

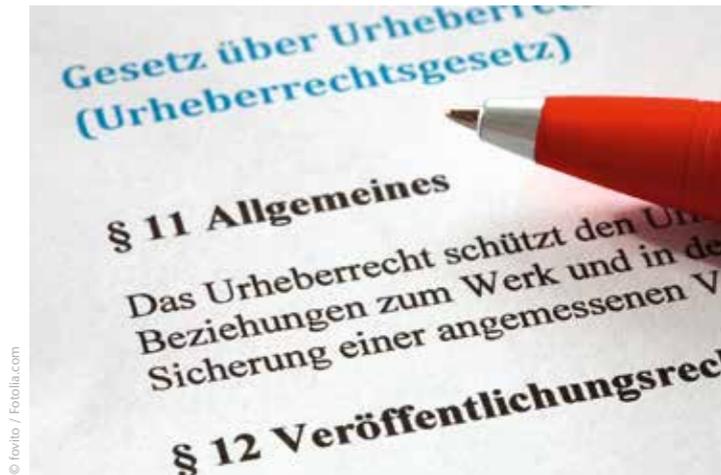
Öffentlichkeitsarbeit und Werbung

Informieren Sie Ihre Leser und die weitere Öffentlichkeit über anstehende Veranstaltungen, indem Sie Werbung für Ihre Aktivitäten machen. Mit dem Online-Angebot catshop ist dies einfach und kostenfrei möglich. Mit wenig Aufwand produzieren Sie z.B. qualitativ hochwertige Plakate, Flyer und Einladungen. Ein einheitliches Design garantiert einen hohen Wiedererkennungswert. Mehr Infos und den Direktlink unter www.borromaeusverein.de.

Eine Pressemitteilung ist ein weiterer Teil Ihrer Öffentlichkeitsarbeit. Senden Sie diese an z.B. Stadtanzeiger, Wochenblatt, Pfarrnachrichten und decken damit einen weiteren Teil potenzieller Besucher ab. Nach der Veranstaltung schreiben Sie einen Bericht, setzen ein paar Bilder dazu und versenden auch diesen. Übrigens auch gerne an diese Zeitschrift. Oder laden Sie die Presse gleich ein teilzunehmen.

Rechtsfragen

Auf den angegebenen Internetseiten finden Sie auch Hinweise, Vordrucke und Links zu den einzelnen Rechten, die es zu beachten gilt: Foto, Film, Urheber ... Der



VDD (Verband der Diözesen Deutschlands) hat einige Rahmenverträge zwischen den einzelnen Anbietern, z.B. GEMA, VG-Wort und der Kirche, abgeschlossen. Somit sind Meldungen von Lesungen oder Veranstaltungen mit Musik einfacher und eventuell anfallende Kosten geringer.

Sie leisten tolle Arbeit vor Ort! Nehmen Sie die kostenfreien Hilfen an und profitieren davon. Wir wünschen Ihnen viel Freude bei Ihren Veranstaltungen.

Haben Sie Fragen? Schreiben Sie an: redaktionbit@borromaeusverein.de 📖



Informationen und Materialien unter www.borromaeusverein.de

- ➔ Leseförderung: Kinder lieben Bilderbücher mit Veranstaltungstipps, Ausmalvorlagen, Lesespaß-Aktionen oder als Direktlink www.kinderliebenbilderbuecher.de
- ➔ Büchereiarbeit: Rechte Foto, Film, Urheber, catshop, Logo Büchereiarbeit
- ➔ Praxishandbuch: www.buecherei-praxishandbuch.de
- ➔ Direktlink catshop: <http://buechereiarbeit.catshop.net>



Vorlesektion für die Kleinsten.
Eltern und Kinder machen erste Erfahrungen mit dem Vorlesen, verbunden mit Singen und einfachen Spielen.

- Zielgruppe**
fünf bis sieben Kinder von ca. 18 Monaten mit ihren Eltern oder Großeltern
- Zeitaufwand**
Vorbereitung: ca. 45 bis 60 Min.
Durchführung: ca. 30 bis 45 Min.
Nachbereitung: ca. 15 Min.
- Räumlichkeiten**
Ruhiger Leseraum ohne allzu viel Deko, falls nicht abgetrennt von der Bücherei bzw. Kindergarten-Gruppe, dann außerhalb der Öffnungszeiten, um die Kinder nicht zu sehr abzulenken.
- Man nehme**
Pappbilderbuch
Koffer oder Kiste mit Gegenständen aus dem Buch
Bücherkiste mit Pappbilderbüchern
Tisch mit Elternratgebern, z.B. zu einem aktuellen Thema oder allgemein zum Umgang mit U3-Kindern.
Passendes Bastelmaterial (zwei Anleitungen als Download)
Hinweis: Prüfen Sie die Titel auf Aktualität, siehe dazu die monatlichen Empfehlungen oder Medienlisten des bv.

Vorbereitung

Zur Planung gehört immer ein Zeit- oder Dienstplan, wer wann was übernimmt und ein Finanzierungsplan, ob und welche Kosten anfallen und wie sie abgedeckt werden können.

- Um Anmeldung bitten, Anmeldeliste führen.
- Lied oder Ritual zur Begrüßung sowie zum Abschluss auswählen. Kann bei jeder Veranstaltung wiederholt werden, gibt den Kindern durch das Wiedererkennen etwas Sicherheit und somit Ruhe.
- Pappbilderbuch mit leichter Geschichte, passend zur Altersgruppe, auswählen.
- Gegenstände, die Bestandteil der Geschichte sind, in einen Koffer oder in eine Kiste packen.
- Einfache Bastelaktion oder Fingerspiel vorbereiten.
- Büchertisch mit Elternratgebern und Kiste mit

Auswahl von Pappbilderbüchern bereitstellen.

- Sitzkissen im Halbkreis aufbauen. Koffer geschlossen in die Mitte stellen.
- Wenn Sie Fotos machen wollen, lassen Sie sich die „Fotoerlaubnis“ unterschreiben.

Durchführung

- Begrüßung mit einem Lied oder Fingerspiel.
- Vorstellen des Bilderbuches, das "vorgelesen" werden soll.
- Beim Lesen bzw. freien Erzählen der Geschichte werden die Kinder aktiv mit eingebunden. Sie dürfen aus dem Koffer die jeweiligen Gegenstände heraussuchen. Am besten funktioniert es, wenn jedes Kind am Ende einen Gegenstand hat. Beim ersten Mal sind viele Kinder noch sehr zurückhaltend. Dann empfiehlt es sich, die Eltern bzw. Großeltern mit einzubeziehen.
- Am Ende des Vorlesens werden die Gegenstände wieder in den Koffer gepackt.



- Der Koffer wird weggeräumt und die Kiste mit den Pappbilderbüchern wird in die Mitte gestellt. Eltern und Kinder können sich nun gemeinsam Bücher ansehen.
- Hinweis auf den Büchertisch und Ausleihe.
- Gemeinsames Abschlusslied oder -ritual.
- Anmeldeliste für den nächsten Termin auslegen.
- Feedback, entweder erfragen oder kurz notieren lassen. 📖

Informationen und Materialien unter www.borromaeusverein.de



- ➔ Leseförderung: Kinder lieben Bilderbücher mit Veranstaltungstipps, Ausmalvorlagen, Lesespaß-Aktionen, Kamishibai oder Direktlink www.kinderliebenbilderbuecher.de – Bastelaktion Eule und Teddy
- ➔ Büchereiarbeit: Fotorechte, catshop

Vergessen Sie bitte nicht das Schreiben eines Presseberichtes, die Werbung für die nächste Veranstaltung und das Feedback im Team abzufragen.

Ideengeberin: Carola Paulmichl ist Leiterin der Öffentlichen Bücherei St. Stephanus in Beckum. Kontakt: paulmichl@beckum.de.

Kinder lieben Bilderbücher Kinder hören gerne Geschichten Kinder malen gerne ...



Planen Sie einen Vorlesenachmittag oder wollen Sie ein bestimmtes Thema mit den Kindern besprechen? Kostenlose Arbeitsmaterialien wie z.B. Ausmalvorlagen oder Vorlesetipps helfen Ihnen dabei. Stöbern Sie durch die Seiten des Borromäusvereins, unter Leseförderung bietet der Verein verschiedene Aktionen an. „Kinder lieben Bilderbücher“ ist nur ein Projekt von vielen.

www.kinderliebenbilderbuecher.de



Gemeinsames Frühstück, Vorlesen und Basteln an einem Vormittag in den Osterferien.

Zielgruppe
Grundschüler, 15 bis 20 Kinder

Zeitaufwand
Vorbereitung: ca. 120 Min.
Durchführung: ca. 120 Min.
Nachbereitung: ca. 30 Min.

Räumlichkeiten
Tische und Stühle je nach Gruppengröße
Extra Platz zum Vorlesen

Man nehme
Schokobrötchen, Milch und Kakaopulver, Wasser, frisches Obst (z.B. aufgeschnittene Äpfel), Tassen, Servietten usw.
Vorlesegeschichten zum Thema Ostern
Bastelmaterialien: Eierkarton, Erde, Küchenpapier, Kressesamen (einzeln abgefüllt), kleine Schmuckstereier, Abdeckfolie, Pappe/Papier, Holzstäbchen, Kleber, Scheren, Buntstifte.

Hinweis: Prüfen Sie die Titel auf Aktualität, siehe dazu die monatlichen Empfehlungen oder Medienlisten des bv.

Ähnlicher Ablauf zu anderen Themen möglich, wie Weihnachten oder Herbstferien, kann auch als Nachmittagsaktion durchgeführt werden.

Vorbereitung

Zur Planung gehört immer ein Zeit- oder Dienstplan, wer wann was übernimmt und ein Finanzierungsplan, ob und welche Kosten anfallen und wie sie abgedeckt werden können.

- Um eine verbindliche Anmeldung bitten, Kostenbeteiligung angeben.
- Vorlesegeschichten auswählen und bereitlegen.
- Material für Blumenstecker (z.B. Hasenkopf oder religiöses Motiv) pro Kind in Klarsichthülle abpacken. Eierkartons sammeln, Erde und Kressesamen usw. besorgen.
- Optional: Osterquiz, Ausmalvorlagen auswählen, kopieren.
- Frühstückstisch decken – Tassen, Löffel, Servietten, Tischdeko ...
- Wenn Sie Fotos machen wollen, lassen Sie sich die „Fotoerlaubnis“ unterschreiben.

Durchführung

- Begrüßung der Kinder und am Tisch Platz nehmen.
- Religiöse Ostergeschichte vorlesen und anschließend kurz darüber sprechen.
- Brötchen verteilen, Milch/Kakao/Wasser einschenken, Obst anbieten.
- Während die Kinder essen und trinken, sich mit ihnen über ihnen bekannte Osterrituale und ihre bisherigen Osterferienerlebnisse unterhalten.
- An einem extra Platz eine lustige Osterhasengeschichte vorlesen – die Kinder können dabei auch auf dem Boden sitzen. In der Zwischenzeit räumt eine weitere Mitarbeiterin den Frühstückstisch ab.
- Nach dem Vorlesen wird an den Tischen gebastelt: Verteilen der einzelnen Bastelmaterialien für die Blumenstecker. Während die einen noch ausmalen und die Stecker zusammenkleben, füllen die anderen die

Eierkartons mit Erde und Kressesamen (vorher Boden mit Abdeckplane abdecken).

- Um eventuell Zeit zu füllen, bis alle fertig sind, kann von den Kindern z.B. ein Osterquiz gelöst oder Ausmalbilder können ausgemalt werden.
- Kinder verabschieden und Gebasteltes oder Gemaltes mit nach Hause geben.
- Feedback erfragen und kurz notieren.

Varianten

- Ostergeschichte vorlesen und ein Kreuz aus Naturmaterialien basteln.
- Geschichte von Jesu Einzug in Jerusalem vorlesen und Palmstock basteln.
- Veranstaltung zum Thema „Weihnachten hier und anderswo“:

Begrüßung: Was ist Weihnachten? Wie wird es in den Familien gefeiert? Wie ist es anderswo?

Deutschland: Weihnachtsgeschichte vorlesen, Engel basteln, Weihnachtskugeln aus Weihnachtspapier mit Kleister basteln, Weihnachtslieder singen.

Niederlande: 5. Dezember – Sinterklaasavond: Legende des hl. Nikolaus und seine swarte Piets erzählen, basteln von Schiffchen aus Papier, Pfefferkuchen essen.

Schweden: 13. Dezember – Luciafest – Lichterfest: Lichtertanz machen, Gläser mit Transparentfolie bekleben.

Russland: 6. Januar – Väterchen Frost: Schneekristalle bzw. Kristallsterne als Scherenschnitt basteln. 📖



Informationen und Materialien unter www.borromaeusverein.de

- ➔ Leseförderung: Kinder lieben Bilderbücher mit Veranstaltungstipps, Ausmalvorlagen, Lesespaß-Aktionen oder Direktlink www.kinderliebenbilderbuecher.de – Osterquiz, Hasenkopf
- ➔ Büchereiarbeit: Fotorechte, catshop

Vergessen Sie bitte nicht das Schreiben eines Presseberichtes, die Werbung für die nächste Veranstaltung und das Feedback im Team abzufragen.

Ideengeberin: Birgit te Vrugt ist Mitarbeiterin der Öffentlichen Bücherei St. Otger in Stadtlohn. Kontakt: te-vrugt@bistum-muenster.de.



- Zielgruppe**
Grundschul Kinder, bis 15 Kinder
- Zeitaufwand**
Vorbereitung: ca. zwei Stunden
Durchführung: Je nach Spielanzahl mindestens 90 Minuten, höchstens drei Stunden.
Nachbereitung: ca. eine Stunde
- Räumlichkeiten**
Für den Vorlesepaten eine gemütliche Ecke mit Kissen auf dem Boden. Wenn es geht, etwas abgeschiedener, weil währenddessen die nächste Aktion vorbereitet wird.
- Man nehme**
Bastelmaterial für gesamte Veranstaltung unter 20 Euro für alle Kinder.
Viele Sachen sind eventuell bereits vorhanden: Wolle, Puderpinsel, Pappkarton, Kleber, Stifte. Tisch zum Basteln.
Detektivgeschichten.

Hinweis: Prüfen Sie die Titel auf Aktualität, siehe dazu die monatlichen Empfehlungen oder Medienlisten des bv.

Ziel: Den Kindern soll der Spaß am Lesen und besonders am Medium Buch vermittelt werden. Sie sollen während der Spiele miteinander interagieren und sehen, dass es viele Bücher gibt, die ihren Interessen entsprechen.

Fridolin ist ein Detektiv-Schüler und muss noch so einiges über das Detektiv-Sein lernen. Er nimmt die Kinder mit auf eine spannende Reise, in der sie nach und nach das Handwerk erlernen und am Ende ein richtiger Detektiv/Detektivin sind.

Vorbereitung

Zur Planung gehört immer ein Zeit- oder Dienstplan, wer wann was übernimmt und ein Finanzierungsplan, ob und welche Kosten anfallen und wie sie abgedeckt werden können.

Die Kinder sollten möglichst verkleidet auftauchen, wenn nicht, sollten Sie Mützen, Pfeifen, Schals etc. bereithalten. Sie können bei der örtlichen Polizei nachfragen, ob ein Polizist bereit ist, eine kurze Vorleseeinheit zu übernehmen und den Kindern über seinen Arbeitsalltag zu erzählen.

- Legen Sie einen Termin mit Ihrem Team fest. Im Anschluss sollte die Ausleihe besetzt sein.

- Werben Sie mit einem Flyer, verteilen Sie diesen an Grundschulen, sprechen Sie das vorher mit der Schulleitung ab. Büchereien mit BVS können die Leser, die eine E-Mail-Adresse hinterlegt haben, per Mail einladen. Legen Sie auch in der Bücherei ein paar Exemplare aus. Bitten Sie um verbindliche Anmeldung, Kostenbeteiligung angeben.
- Passende Bücher wählen und auf einem dekorierten Tatort-Tisch oder -Regal präsentieren.
- Versenden Sie eine Pressemitteilung und laden Journalisten ein.
- Wenn Sie Fotos machen wollen, lassen Sie sich die „Fotoerlaubnis“ unterschreiben.
- Mit Hilfe von Kreppband können Sie einen Opferumriss auf den Boden kleben: Einer legt sich auf

den Boden und dessen Konturen mit dem Klebeband nachziehen.

- Schneiden Sie kleine Schilder aus Pappkarton zu recht und schreiben eine Nummer darauf wie bei einem Tatort. Diese können Sie z.B. vor den Kinderbuchbereich postieren, um die Kinder auf die entsprechenden Bücher im Regal aufmerksam zu machen.
- Drucken Sie Fußabdrücke auf DIN A4 und schneiden Sie diese grob aus, nun können Sie eine Spur quer durch die Bücherei verlegen, indem Sie auf der Rückseite einen Klebestreifen anbringen und den Abdruck auf den Boden kleben.
- Auch mit gestreiftem Absperrband lässt sich die Atmosphäre eines Tatorts imitieren.

Durchführung

Während die Eltern die Fotoerlaubnis unterschreiben, bekommt das Kind ein Namensschild. Abholzeit absprechen. Begrüßen Sie die ganze Gruppe und erzählen den Kindern, was sie erwartet und stellen ggf. den Polizisten vor.

Spiel 1: Fingerabdrücke

Fingerabdrücke nehmen, auf Pappkarton kleben und den Namen des Kindes darauf schreiben. Die Kinder können das als Andenken mitnehmen.

Materialien: Ein sauberes Glas oder CD, Handcreme, Kakao, Mehl oder Grafit von einem Bleistift, dicker Pinsel mit feinen Haaren, Silikonhandschuhe, breites, klares Klebeband, weiße oder schwarze Pappe oder Papierbogen.

Durchführung: Die Kinder cremen sich die Hände leicht ein und nehmen das Glas einmal in die Hand und stellen es wieder hin (eine CD ist genauso gut, das Kind drückt dabei einfach die Finger auf die Unterseite der CD). Schon mit bloßem Auge sind die Fingerabdrücke darauf zu sehen. Sie stammen von dem Hautfett (unterstützt durch die Handcreme), das immer an unseren Fingern haftet. Mit dem Pinsel ein wenig von einem der genannten Pülverchen (Kakao, Mehl oder Grafit) auf die Fingerabdrücke auftragen: Bei hellem Untergrund verwendet der Detektiv



ein dunkles Pulver, bei dunklem Untergrund ein helles. Dabei nur leicht drücken, sonst zerstört der Pinsel die Abdrücke! Überschüssiges Pulver wegpusten oder mit dem Pinsel weg wedeln. Jetzt sollte der Fingerabdruck mit allen Linien gut zu sehen sein. Vor dem Abziehen mit Klebeband am besten Silikonhandschuhe überziehen, damit auf den Klebestreifen keine anderen Abdrücke gelangen. Ein Stück Klebeband deckend auf den Abdruck drücken und wieder abziehen: Das Pulver bleibt am Klebstoff hängen. Zuletzt das Papier mit Fundort, Datum und Uhrzeit beschriften.

Vorleseinheit 1: Detektivgeschichte vorlesen und die Kinder raten lassen, wer der Täter ist. Versuchen Sie ein Buch zu finden, das Sie innerhalb der drei Vorleseeinheiten schaffen können. Lassen Sie die Kinder am Ende der Vorleseeinheit raten, wie es weitergehen könnte. Fragen Sie vorher in die Runde, ob ein Kind das Buch bereits kennt. Wenn ja, tauschen Sie es aus, es soll ja für alle gleich spannend sein.

Optional: Wenn die Kinder genug Lesepraxis haben, fragen Sie in die Runde, ob jemand einen Abschnitt vorlesen möchte.

Spiel 2: Geschicklichkeitsparcours mit Laserstrahlen

Während die Kinder vorgelesen bekommen, können zwei Helfer das nächste Spiel präparieren. Zwischen den Bücherregalen werden rote Fäden gespannt, die Laserstrahlen darstellen sollen. An jedem Faden wird



ein Glöckchen hängt. Wer an den Fäden hängen bleibt, muss aussetzen und der nächste versucht sein Glück. Am Ende dürfen auch die, die bereits getroffen wurden, noch einmal versuchen, den Parcours zu durchqueren. Im Anschluss an dieses Spiel kann man ohne weiteres das nächste Spiel hängen.

Spiel 3: Geheimschriften

Für jeden Detektiv ist es wichtig, dass er die Kniffe seiner Gegner kennt und auch anwenden kann. Bei diesem Spiel werden Geheimschriften entziffert.

Materialien: Für jedes Kind ein Blatt Papier ausgeben. Die Kinder können ein simples Bild oder unbedeutende Sätze darauf schreiben. Saft einer Zitrone, Grapefruit oder Orangensaft durch einen Kaffeefilter geben und für jedes Kind etwas davon bereithalten. Wattestäbchen oder einen dünnen Pinsel, einen Föhn zum Demonstrieren.

Durchführung: Die besten Geheimtipps nützen nichts, wenn Spione sofort misstrauisch werden, weil der Detektiv ein leeres Blatt verschickt. Also erst ein Blatt Papier mit einem nichtssagendem Brief oder Bild füllen und die Geheimschrift dann in die Lücken oder

zwischen die Zeilen setzen. Am besten ein geheimes Zeichen vereinbaren, z.B. eine besondere Anrede oder ein besonderes Motiv, damit der Empfänger weiß, dass die Botschaft zusätzlich eine Geheimnachricht enthält. Die Schrift wird unter Wärme wieder sichtbar, z.B. mit einem Föhn oder einem Bügeleisen. Für die Bücherei eignet sich das Bügeleisen wohl am besten, um die Geheimschrift vorzuführen. Dafür sollte eine Botschaft vorbereitet worden sein, um den Kindern den Trick vorzuführen. Jetzt können die Kinder selbst auf ihren Blättern eine Botschaft verstecken und ihren Eltern mitbringen. Die Zettel der Kinder sollten zum Trocknen ausgebreitet werden, damit die Kinder sie mit nach Hause nehmen können. Zu Hause können sie ihre Eltern bitten, die Schrift wieder sichtbar zu machen. Vor Ort würde es zu lange dauern, bis die Schrift getrocknet ist und alle Zettel zu bügeln.

Vorleseereinheit 2: Ein weiteres Stück aus der angefangenen Geschichte wird vorgelesen.

Spiel 4: „Wer ist der Mörder?“

Materialien: Ein Sitzkreis aus Stühlen oder Kissen, so viele gefaltete Zettel wie Kinder anwesend, auf einem ein Kreuz auf den anderen ein Dreieck.

Durchführung: Die Kinder sitzen im Kreis, ziehen reihum einen Zettel und betrachten ihn heimlich. Das Kind, das den Zettel mit dem Kreuz zieht, ist der Mörder, alle anderen Kinder sind Detektive. Alle geben ihre Zettel für die nächste Runde wieder ab.

Das Spiel beginnt: Die Kinder schauen sich aufmerksam im Kreis um. Der Mörder sucht den Augenkontakt zu einem anderen Kind und zwinkert ihm zu, wenn er sich unbeobachtet glaubt. Der Detektiv, dem zugewinkelt wurde, sackt sofort „tot“ auf seinem Stuhl zusammen. Auf diese Weise versucht der Mörder, möglichst viele Detektive zu meucheln. Er tappt ihn jedoch ein Detektiv beim Zwinkern, ruft dieser sofort den Namen des Mörders. Der Mörder ist entlarvt und die nächste Runde kann beginnen. Bei diesem Spiel ist es gut, wenn ein „Schiedsrichter“ dabei ist, der im Notfall Streitigkeiten schlichten kann. Besser noch sind drei, damit nicht so auffällt, dass ein Kind beobachtet wird. Das Spiel kann beliebig oft gespielt werden.

Vorleseereinheit 3: Das letzte Stück der Geschichte wird gelesen.

Spiel 5: Detektivausweis basteln

Materialien: Kopiervorlage Detektivausweis, Schere, Stifte, Kleber, evtl. kleine Plastikhülle oder Laminierfolie.

Durchführung: Jedes Kind ist jetzt offiziell ein Detektiv und braucht einen Ausweis. Die Kinder können ihren Namen und ein Bild von sich darauf malen. Ganz professionell sieht es dann aus, wenn ein Erwachsener den Ausweis noch laminiert oder in eine Plastikfolie steckt. Zum Abschluss kann jedes Kind sich noch Bücher ausleihen.

- Verabschieden Sie die Kinder und geben die erarbeiteten Materialien mit.
- Feedback erfragen und kurz notieren.

Variante

Wenn viele Kinder dabei sind, die die Bücherei noch nicht kennen, gestalten Sie eine kurze Führung und machen die Kinder auch mit dem Ausleihen bekannt. 📖



Informationen und Materialien unter www.borromaeusverein.de

- ➔ Leseförderung: Kinder lieben Bilderbücher mit Veranstaltungstipps, Ausmalvorlagen, Lesespaß-Aktionen.
Oder Direktlink www.kinderliebenbilderbuecher.de – Detektivausweis
- ➔ Büchereiarbeit: Fotorechte, catshop

Weitere Spielideen und Flyerbeispiele unter <http://goo.gl/3NW5RF>

Vergessen Sie bitte nicht das Schreiben eines Presseberichtes, die Werbung für die nächste Veranstaltung und das Feedback im Team abzufragen.

Ideengeberin: Viktoria Saamen arbeitet in der Fachstelle für Büchereiarbeit in Mainz. Kontakt: viktoriasaamen@bistum-mainz.de Die Aktion wurde bereits mehrfach in der Bücherei am Dom in Mainz durchgeführt.



- Zielgruppe**
Kindergartenkinder und Schüler der 1. und 2. Klasse, bis 15 Kinder
- Zeitaufwand**
Eine bis eine halbe Stunden, je Veranstaltung können auch zwei Ältere eingeladen werden
- Räumlichkeiten**
Ruhig und ohne Störfaktoren, die Kinder können auf Stühlen oder auf Kissen sitzen, für die Erzähler sollte ein bequemer Sessel oder Stuhl vorhanden sein.
- Man nehme**
Vielleicht ein kleines Dankeschön als Geschenk für die Erzähler. Falls nötig, wird doch ein Vorlesebuch ausgewählt, welches inhaltlich passt.
Hinweis: Prüfen Sie die Titel auf Aktualität, siehe dazu die monatlichen Empfehlungen oder Medienlisten des bv.

Diese Veranstaltung lässt sich sehr gut in Kooperation mit einem Kindergarten oder einer Grundschule und einem Altersheim durchführen.

Ältere Menschen erzählen von ihren schönsten Erlebnissen ihrer Kindheit und von Gegenständen, die ihnen besonders am Herzen liegen.

Aufgrund des demografischen Wandels, den Anforderungen der Arbeitswelt oder aus familiären Gründen wachsen immer weniger Familien mit mehreren Generationen in einem Haus auf. Dafür gibt es immer mehr Mehrgenerationenhäuser. Viele Kinder kennen ihre Großeltern nicht oder diese wohnen weit weg. Auf der anderen Seite gibt es immer mehr Ältere, die Geschichten erzählen können. Wir wollen diese liebe- und respektvoll Oma und Opa nennen.

Vorbereitung

Zur Planung gehört immer ein Zeit- oder Dienstplan, wer wann was übernimmt und ein Finanzierungsplan, ob und welche Kosten anfallen und wie sie abgedeckt werden können.

- Sprechen Sie mit Ihrem Team und, falls vorhanden, mit Ihrem Kooperationspartner (Grundschule, Kindergarten, Altersheim) ab, wie sie sich die Veranstaltung vorstellen.

- Führen Sie ein Vorgespräch mit dem Opa oder der Oma, um diese anzuleiten.
- Lassen Sie sich von dem besonderen Gegenstand erzählen, der vorgestellt werden soll. Wenn es den Gegenstand nicht mehr gibt, versuchen Sie ein passendes Bild zu finden, damit die Kinder eine Vorstellung davon bekommen.
- Wenn Sie Fotos machen wollen, lassen Sie sich die „Fotoerlaubnis“ unterschreiben.

Durchführung

- Begrüßen Sie die Kinder und stellen den Opa/die Oma des Tages vor. Zur Unterstützung kann eine Person der Gruppe dabei bleiben, falls eine Pause entsteht, diese kann dann durch die Lehrkräfte aufgefangen werden. Wird die Gruppe unruhig, unterbrechen oder beenden Sie das Erzählen mit einem abgesprochenen Zeichen.

- Im Anschluss oder während der Erzählung können die Kinder Fragen stellen. Zum Abschluss fragen Sie die Kinder: Welcher Gegenstand wäre für euch etwas „Besonderes“?
- Bedanken Sie sich bei dem Opa/der Oma und übergeben ein kleines Präsent.
- Alle verabschieden und ein kurzes Feedback erfragen.

Variante

Sie können auch eine offene Veranstaltung ohne Kooperationspartner anbieten, dann sollten Sie mit fester Anmeldung arbeiten, um die Teilnehmerzahl (und -alter) planen zu können. 📖



Informationen und Materialien unter www.borromaeusverein.de

- ➔ Leseförderung: Kinder lieben Bilderbücher mit Veranstaltungstipps, Ausmalvorlagen, Lesespaß-Aktionen oder Direktlink www.kinderliebenbilderbuecher.de
- ➔ Büchereiarbeit: Fotorechte, catshop

Vergessen Sie bitte nicht das Schreiben eines Presseberichtes, die Werbung für die nächste Veranstaltung und das Feedback im Team abzufragen.

Ideengeberin: Viktoria Saamen arbeitet in der Fachstelle für Büchereiarbeit in Mainz. Kontakt: viktoria.saamen@bistum-mainz.de.

Bücherflat medienprofile-Rezension

Sie lesen gerne und viel? Sie würden am liebsten jeden Monat neue Bücher aus Ihren Interessengebieten lesen? Sie können Ihre Lektüreeindrücke für andere in Worte fassen? Dann unterstützen Sie uns und werden Rezensent/in für medienprofile. Wir suchen Rezensenten/innen für die Bereiche Religion, Pädagogik, Familie, Psychologie, Geschichte, Sozialwissenschaften, Kunst, Musik und Comics. Gerne legen wir in Ihr Buchpaket auch einen Roman oder ein Kinder- oder Jugendbuch zur Besprechung.



Wenn Sie sich in einem dieser Bereiche auskennen, schicken Sie eine kurze Bewerbung an Bettina Kraemer, kraemer@borromaeusverein.de. Sie haben schon Rezensionen geschrieben? Arbeitsproben sind uns willkommen! Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



Die Kinder lernen den Autor, seine Geschichte und Beweggründe fürs Schreiben kennen. Dieses Beispiel dreht sich um Otfried Preußler.

- Zielgruppe**
Acht bis 15 Grundschul Kinder, evtl. gemischte Gruppe aus allen vier Schuljahren
 - Zeitaufwand**
Ca. 45 Minuten
 - Räumlichkeiten**
Sitzkissen oder Stühle im Halbkreis zum Erzählen und für das Interview
 - Man nehme**
Ein großes Bild des Autors, Bücher und andere Medien vom Autor. Ggf. Kopien fertigen vom Rätsel oder Papier und Stifte bereit halten, um den Brief zu schreiben
- Hinweis: Prüfen Sie die Titel auf Aktualität, siehe dazu die monatlichen Empfehlungen oder Medienlisten des bv.*

Vorbereitung

Zur Planung gehört immer ein Zeit- oder Dienstplan, wer wann was übernimmt und ein Finanzierungsplan, ob und welche Kosten anfallen und wie sie abgedeckt werden können.

- Infos zum Autor sammeln, Medien zusammenstellen, Materialien bereitlegen. Eine schöne Zusammenstellung zu Preußler steht unter www.antolin.de/leitartikel/preussler_1304/Preusslers_Leben.pdf Einige Autoren haben eigene Seiten, sonst finden sich Infos bei den Verlagen oder auch Wikipedia.
- Wenn Sie Fotos machen wollen, lassen Sie sich die „Fotoerlaubnis“ unterschreiben.

Durchführung

- Begrüßung der Kinder und erzählen, um was es geht, aber nicht, um wen es geht.

- Zeigen Sie die Figuren oder Bilder der Buchcover (Das kleine Gespenst, Der Räuber Hotzenplotz, Der kleine Wassermann, Die kleine Hexe): Was haben diese Figuren gemeinsam?
- Ein großformatiges Bild von Otfried Preußler zeigen, die wichtigsten Daten des Autors nennen:

Der Erfinder von Räuber Hotzenplotz, der kleinen Hexe und dem kleinen Gespenst u.a. kommt am 20. Oktober 1923 in Reichenberg zur Welt. Das liegt in Nordböhmen und gehört heute zur Tschechischen Republik (wenn vorhanden evtl. eine Landkarte von Tschechien zeigen). Seine Großmutter Dora erzählt dem kleinen Otfried viele Geschichten und sein Vater schreibt sie auf. Mit neunzehn Jahren muss Otfried Preußler Soldat werden, denn es ist Krieg. Zum Glück überlebt er den Krieg und kommt 1949 zurück. Seine Familie lebt inzwischen in Bayern. Er heiratet und bekommt drei Töchter, die bereits wieder Kinder haben.

- Dann in Form eines **Interviews** (ein Kind spielt Preußler, eins den Interviewer) weitere Informationen geben, dabei die Kinder einbeziehen und fragen, wie es bei ihnen ist, was sie gerne spielen oder werden wollen. Fragebeispiele:

Herr Preußler, was wollten Sie werden, als Sie acht Jahre alt waren?

Für mich stand fest, dass ich einmal Schriftsteller oder Maler werden wollte, nach Möglichkeit beides.

Was haben Sie in Ihrer Kinderzeit besonders gern gespielt?
Bei schönem Wetter haben wir gern Indianer gespielt.

Und bei schlechtem Wetter?

Da haben wir uns mit den Nachbarskindern auf dem Dachboden meines Elternhauses damit vergnügt, Kasperltheater oder Zirkus zu spielen.

Welchen Beruf haben Sie erlernt?

Ich bin bis 1970 Volksschullehrer gewesen. Schon damals habe ich nebenbei Kinderbücher geschrieben. Jetzt bin ich nur noch Schriftsteller, das bedeutet: Ich habe den schönsten Beruf der Welt, den es für mich gibt. (Buch zeigen: Herr Klingsor konnte ein bisschen zaubern)

Seit wann schreiben Sie Bücher?

Ich habe schon mit 12 Jahren angefangen, Gedichte und kleine Geschichten zu schreiben, die ich damals auch selbst mit Illustrationen versehen habe. Mein erstes Kinderbuch ist 1956 erschienen, es war „Der kleine Wassermann“. (Buch zeigen, wer kennt es?)

Warum schreiben Sie so gerne Kinderbücher?

Weil ich Kinder mag und weil ich seit meiner eigenen Kinderzeit gerne Geschichten gehört und erzählt habe. Außerdem sind Kinder das beste und wichtigste Publikum, das man sich als Geschichtenerzähler nur wünschen kann.

Wie lange schreiben Sie an einem Buch?

Das kommt ganz auf das Buch an. Den „Räuber Hotzenplotz“ hatte ich in einem guten Vierteljahr fertig, am „Krabat“ habe ich zehn volle Jahre gearbeitet, allerdings mit Unterbrechungen. (Bücher zeigen)

Welches Ihrer Bücher gefällt Ihnen am besten?

Mit meinen Büchern geht es mir wie einem Vater mit seinen Kindern. Ich kann nicht sagen, welches mir das Liebste von allen ist. Ganz besonders hänge ich natürlich immer an dem Buch, das gerade „mein jüngstes“ ist.

- Nach dem Interview gibt es Fragen und Antworten zu seinen ersten Geschichten:

Otfried Preußler wurde Lehrer, nachdem er aus dem Krieg zurückkam. 52 Kinder sind in einer Klasse, die Otfried Preußler unterrichten soll. 52! *Frage an die Kinder: Wie groß ist eure Klasse?* Ein anderer Lehrer gibt ihm einen Tipp: Er soll besser nicht herumbrüllen, wenn die Kinder laut werden. *Frage: Was macht eure Lehrerin/eurer Lehrer, wenn die Klasse laut ist?* Er soll den Kindern lieber etwas auf der Geige vorspielen, kann er aber nicht. Also erzählt er Geschichten. Irgendwann fängt er an, diese Geschichten aufzuschreiben. Daraus wird dann sein erstes Buch: „Der kleine Wassermann“. Als seine Töchter Angst vor dem Einschlafen haben, erzählt er ihnen eine Geschichte von einer Hexe (*Frage: Welche Hexe ist das*



wohl?), vor der sich niemand fürchten muss. Und schon ist die kleine Hexe geboren. Und dann schreibt er immer weiter. 32 Bücher sind dabei heraus gekommen und sie sind in 55 Sprachen übersetzt worden. (*Kinder raten lassen, welche Sprachen es wohl sind, einige Sprache nennen*). Insgesamt sind auf der ganzen Welt ungefähr 50 Millionen (*Wisst ihr, wie viele Nullen diese Zahl hat? 50.000.000*) Bücher von O.P. gedruckt worden. Er hat viele Preise gewonnen. Viele Kinder aus aller Welt haben ihm geschrieben und er hat immer versucht, allen zu antworten. Am 18. Februar 2013 ist er in Priem am Chiemsee in Bayern gestorben.

- Dann kann vorgelesen werden aus z.B. „Krabat“ (für die älteren Kinder) und „Der Räuber Hotzenplotz“ (für die jüngeren Kinder).
- Wer mag, kann einen Brief an O.P. schreiben bzw. an einen Autor schreiben, der noch lebt.
- Verabschieden Sie die Kinder und geben die erarbeiteten Materialien mit.
- Feedback erfragen und kurz notieren.

Variante

Ein Rätsel zu Astrid Lindgren. Kann umgeschrieben werden passend auf jeden Autor. 📖

Informationen und Materialien unter www.borromaeusverein.de



- ➔ Leseförderung: Kinder lieben Bilderbücher mit Veranstaltungstipps, Ausmalvorlagen, Lesespaß-Aktionen oder Direktlink www.kinderliebenbilderbuecher.de – Rätselvorlage
- ➔ Büchereiarbeit: Fotorechte, catshop

Einige Autoren sind sehr schön beschrieben mit vielen Details unter www.antolin.de ➔ Antolin Spezial, weiter unten stehen die Autoren.

Vergessen Sie bitte nicht das Schreiben eines Presseberichtes, die Werbung für die nächste Veranstaltung und das Feedback im Team abzufragen.

Ideengeberin: Petra Bartoldus leitet die Katholische öffentliche Bücherei St. Laurentius in Nordborchen. Kontakt: Neuenhöfe 19, 33178 Borchen, nordborchen@koeb-borchen.de.

Neues in easy catshop

Zu den vorhandenen Vorlagen in catshop: Plakate, Flyer, Briefbogen, Visitenkarte, Postkarte, Leseausweis und dem Logo-Generator, gesellen sich nun Lesezeichen, querformatige Plakate und ein Flyer mit umgedrehtem Layout, Bild unten und Titel oben.

Easy catshop – Ein Basisprogramm für alle, die sich nicht mit der Bearbeitung eines Layout-Programms auskennen und trotzdem ohne viel Aufwand zu einem professionellen Ergebnis kommen möchten.

<http://buechereiarbeit.catshop.net>

Die Bibel – eine Bibliothek



In diesen Elementen wird die Bibel in einem Familiengottesdienst in den Mittelpunkt gestellt.



Zielgruppe

Kinder nach der Erstkommunion
Empfohlener Zeitraum für den Gottesdienst: zwischen Pfingsten und den Sommerferien



Zeitaufwand

Vorbereitung: 60 Min.
Durchführung: 60 Min.



Räumlichkeiten

Am besten bereitet das Büchereiteam einen solchen Gottesdienst zusammen mit dem Familiengottesdienststeam vor oder der Seelsorgerin/dem Seelsorger, die/der für die Begleitung der Erstkommunion zuständig ist.



Man nehme

Ein kleines Bücherregal mit (Kinder-) Büchern verschiedener Sachgruppen einschließlich einer Bibel oder Kinderbibel.

Hinweis: Prüfen Sie die Titel auf Aktualität, siehe dazu die monatlichen Empfehlungen oder Medienlisten des bv.

Viele Kinder bekommen zur Erstkommunion eine Bibel geschenkt. Nach Ende der Vorbereitungszeit bietet es sich an, die Bibel in einem Familiengottesdienst als „Buch der Bücher“, als Bibliothek unseres Glaubens in den Mittelpunkt zu stellen.

Vorbereitung

Zur Planung gehört immer ein Zeit- oder Dienstplan, wer wann was übernimmt und ein Finanzierungsplan, ob und welche Kosten anfallen und wie sie abgedeckt werden können.

- Laden Sie die Erstkommunionkinder und deren Eltern mit einer Postkarte zum Gottesdienst ein und bitten Sie sie ausdrücklich darum, ihre Bibel mitzubringen.
- Wer aus dem Team führt das Gespräch in der Kirche mit den Kindern?
- Erkundigen Sie sich, welche Lesung (Altes Testament, Apostelgeschichte bzw. Briefe) gelesen wird, um die Gesprächsanregungen besser vorbereiten zu können.
- Die Fürbitten in einzelne Streifen schneiden sowie eine Kopie für den Gottesdienstleiter machen.
- Buchauswahl treffen, Regal besorgen.

Vor dem Gottesdienst

- Verteilen Sie die Fürbitten-Streifen an die Kinder.
- Das Regal mit den Büchern aus der Bücherei sollte gut sichtbar neben dem Ambo im Altarraum stehen (darf aber nicht die Sicht auf den Altar nehmen!).

Gottesdienstelemente

Vor Lesung(en) und Evangelium – oder als Predigtgespräch, falls das dem Priester, der den Gottesdienst leitet, lieber ist (dann müssen die Gesprächsanregungen entsprechend angepasst werden). Fragen an die Kinder in der Kirche:

„Das Büchereiteam hat ein Bücherregal in die Kirche gestellt. Kommt mal nach vorne und schaut euch an, was für Bücher darin stehen. Die Kinder, die Bibeln mitgebracht haben, nehmen sie bitte mit!“ – Mit den

Kindern zusammen die verschiedenen Buchtitel anschauen und für alle nennen/Bücher zeigen.

„Bücher bereichern unser Leben – welche lest ihr besonders gerne?“ – Kinder erzählen lassen (und nicht werten!)

„Eines der Bücher hier im Regal ist ein ganz besonderes: die Bibel. Für unseren Glauben ist sie das alles entscheidende Buch, weil es von Gott und der Welt, von Jesus Christus und den allerersten Christen erzählt. Dieses Buch ist wie ein volles Bücherregal. Ihr habt eure Bibeln mitgebracht, schlagt sie mal auf. Im Inhaltsverzeichnis findet ihr keine Kapitelüberschriften, sondern die einzelnen Bücher in diesem Bibelbücherregal. In der Bibel für die Erwachsenen sind es 66 Bücher, 39 im Alten Testament und 27 im Neuen.“ – Fordern Sie die Kinder auf, einzelne Überschriften aus dem Inhaltsverzeichnis zu lesen. Fragen Sie sie jeweils, ob sie wissen, worum es in dem Buch geht. Je nachdem, wie viele Kinder zu Ihnen nach vorne gekommen sind, sollten Sie diesen Teil begrenzen evtl. auf vier bis sechs Kapitel/Bücher.

„Ihr seht also, in der Bibel finden sich ganz verschiedene Bücher. Lieder (Psalmen) und Gedichte (die Schöpfung), Geschichtsbücher (die Genesis und Exodus teilweise), die Bücher der Könige, die Chroniken, die Apostelgeschichte, Erzählungen (wie Hiob), Biografien (die Evangelien) und Briefe (Paulus). – Dass in jedem Gottesdienst aus der Bibel vorgelesen wird, wisst ihr schon. Wisst ihr auch, aus welchen Teilen der Bibel?“ – Vermutlich werden Sie die Kinder zunächst fragend anschauen. Helfen Sie ihnen:

„Zuerst liest jemand aus der Gemeinde, dann der Priester/Pfarrer **Name nennen** – aus welchem Teil der Bibel liest er vor?“ – Wenn die Kinder immer noch keine Antwort wissen, helfen Sie weiter:

„Von wem handeln denn die Geschichten, die der Priester/Pfarrer **Name nennen** vorliest?“ – Dann sollte die Antwort „Jesus“ oder eine andere Figur aus den Evangelien eigentlich kommen. Sonst beenden Sie die Frage und klären:

„Der Priester liest aus den Evangelien vor, Geschichten, die von Jesus handeln. Und davor gibt es immer eine oder sogar zwei Lesungen, die von den Lektoren vorgetragen werden, mal aus dem Alten Testament, mal aus einem Brief, den ein Apostel geschrieben hat – wisst ihr, wie der hieß?“ – Wenn die Kinder das nicht wissen und kein Paulusbrief gele-

sen wird, beantworten Sie die Frage selbst und schicken die Kinder wieder auf ihre Plätze. Sollte ein Paulusbrief gelesen werden, fordern Sie die Kinder auf, die Ohren zu spitzen – und schicken sie dann auf ihre Plätze.

Wenn das Gespräch vor Lesung(en) und Evangelium stattfindet, wäre es natürlich genial, wenn der Pfarrer zu Beginn seiner Predigt Ihre „Spitzt-die-Ohren“-Aufforderung aufgreifen und die Kinder fragen würde, wovon denn in der Lesung und dem Evangelium die Rede war – das liegt aber nicht jedem Geistlichen.

Fürbitten

Ein Erwachsener spricht vor und jedes Kind liest eine Fürbitte von seinem Streifen ab.

Barmherziger Gott, Du hast uns in den Büchern der Bibel dein Wort gegeben. Dich bitten wir:

- Hilf uns, dein Wort in den Büchern der Bibel zu entdecken und zu verstehen.
- Schenke Kindern und Erwachsenen Wegbegleiter, die ihnen die Bibel erschließen.
- Öffne unser Herz für dein Wort, damit wir es in unserem Leben verwirklichen können.
- Hilf der ganzen Kirche, dein Wort allen Menschen immer wieder neu verständlich zu machen.
- Sei bei unseren Kranken und lass sie auch durch dein Wort deine Nähe erfahren.
- Nimm unsere Toten bei dir auf, die im Vertrauen auf dein Wort und in der Hoffnung auf das ewige Leben gestorben sind.

Dir Gott vertrauen wir uns an – durch Christus, unseren Herrn.

Liedvorschläge

Herr, gib uns Mut zu hören (GL 448)
 Herr, wir hören auf dein Wort (GL 449)
 Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht (GL 450)
 Herr, du bist mein Leben (GL 456)
 Ich steh vor dir (GL 422)

Psalm 36 „Gott, die Quelle des Lebens“ (GL 40)
 Psalm 63 „Sehnsucht nach Gott“ (GL 616)

Sie können Ihren Mitfeiernden am Ende des Gottesdienstes ein Andenken mitgeben, indem Sie die angegebenen Bibelstellen (1 Thessalonicher 5, 16-18 / Philipper 4, 6-7 / 1 Johannes 5, 14 / Jeremia 29, 12 / Römer 12, 12 / Psalm 145, 18 / Psalm 62, 7 / Numeri 6, 24-26 / Psalm 23, 1-2 / Habakuk 3, 19 / Markus 16, 15 / Johannes 14, 2 / Matthäus 28, 5-6 / 1 Korinther 13, 2 / Johannes 15, 12 / Lukas 10, 27 / 1 Johannes 4, 10 / Psalm 23, 1-2 / Psalm 23, 4-5 / Psalm 27, 1-2 /

Psalm 36, 6 / Psalm 63, 1-2 / Psalm 139, 1-2 / Psalm 139, 14 / Psalm 139,19-20 / Johannes 6, 35 / Jesaja 43, 1b / Psalm 91, 11 / Jesaja 41,10 / Matthäus 28, 20b / Johannes 1, 12) abschreiben, ausdrucken und zu kleinen Zetteln zerschneiden. Aufgerollt und in einem Korb angeboten, kann sich jede/r beim Hinausgehen einen Zettel mit einer Bibelstelle ziehen. Mehr Bibelstellen zur Auswahl finden Sie in Ihrer Bibel und im Internet. 



Informationen und Materialien unter www.borromaeusverein.de

- Kinder lieben Bilderbücher mit Veranstaltungstipps oder Direktlink www.kinderliebenbilderbuecher.de
- Büchereiarbeit: Fotorechte, catshop
- Borromäusverein → Publikationen: Buchsonntag
- medienprofile: einzelne Titel mit Rezensionen
- AusLes: Medienlisten, Rel. Buch und Kinderbuch des Monats u.v.m.

Bibelstellen www.dailyverses.net

Vergessen Sie bitte nicht das Schreiben eines Presseberichtes, die Werbung für die nächste Veranstaltung und das Feedback im Team abzufragen.

Ideengeber: Dipl.-Theol. Christoph Holzapfel arbeitet im Lektorat des Borromäusvereins e. V. Bonn. Nach einer Idee der Katholischen öffentlichen Bücherei St. Heinrich in Groß-Reken, Overbergstr. 11, 48734 Reken.

Buchsonntag Zur Gottesdienstgestaltung

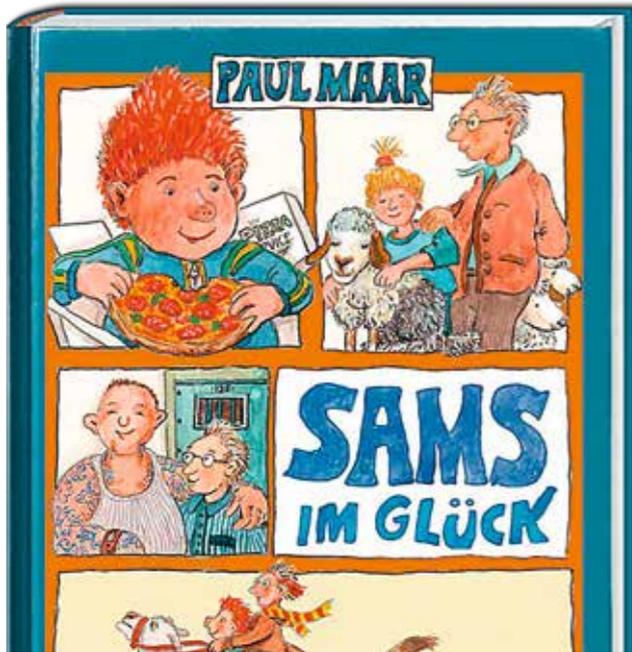
Der Borromäusverein e.V. hat zum Buchsonntag am 8. November 2015, an dem traditionell auf die Arbeit in örtlichen Büchereien, den diözesanen Fachstellen und im Borromäusverein aufmerksam gemacht werden soll, eine Arbeitshilfe herausgebracht.

Die Arbeitshilfe enthält eine Predigtanregung und Materialien zu Wort-Gottes-Feiern für Kinder, Erwach-

sene und KÖB-Teams. Die verschiedenen Elemente sind das ganze Jahr über einsetzbar.

Zum kostenlosen Download unter www.borromaeusverein.de → Publikationen





Zielgruppe
Sechs- bis Zehnjährige (funktioniert mit Bilderbüchern auch für Jüngere und mit Jugendbüchern bis zu 12 Jahren), bis 25 Kinder.

Zeitaufwand
Vorbereitung: ca. 2 bis 3 Stunden
Durchführung: 90 Minuten

Man nehme
Taucherflossen, rote Mütze, Samsnase aus Tonkarton gebastelt, Papier vorgefalzt in Drittel und Stifte, Schokolade extra in Butterbrotpapier o.a. (nicht in Folie!) eingewickelt, Messer, Gabel, Schal und Handschuhe
CD-Player mit Musik-CD, Kamera

Hinweis: Prüfen Sie die Titel auf Aktualität, siehe dazu die monatlichen Empfehlungen oder Medienlisten des bv.

Sie können jedes Kinderbuch auf diese Weise umsetzen und auch Stationen draußen (Park, Wiese, Garten) mit einplanen.

Ein Buch wird in Auszügen vorgelesen und durch Bastel- und Spielaktionen hautnah erlebt. In diesem Beispiel geht es um „Sams im Glück“ von Paul Maar.

Vorbereitung

Zur Planung gehört immer ein Zeit- oder Dienstplan, wer wann was übernimmt und ein Finanzierungsplan, ob und welche Kosten anfallen und wie sie abgedeckt werden können.

- Diese vier Textstellen herausuchen:
 1. Herr Taschenbier wird zum Sams und entführt einen Bus.
 2. Das Sams und Herr Taschenbier haben Hunger und bestellen Pizza.
 3. Das Kamel für den Kuriositätenzoo von Herrn Mon kommt an.
 4. Herr Taschenbier probiert seine neueste Erfindung aus.
- Passend zu den Textstellen Aktionen planen, Materialien vorbereiten und zusammenstellen.
- Sie können die Samsnase selber oder mit den Kin-

dern zusammen basteln. Entscheiden Sie, was besser in Ihren Zeitplan passt. Wenn alle basteln, kann jeder seine Nase behalten, sonst gibt es nur eine Nase für die Fotos.

- Wenn Sie Fotos machen wollen, lassen Sie sich die „Fotoerlaubnis“ unterschreiben. Planen Sie, wie die Fotos zu den Kindern kommen. Sollen die Kinder einen Kurzbesuch in der Bücherei machen oder gehen Sie zur Schule?
- Wollen Sie zu Pkt. 4 ein Wunschebuch anfertigen, klären Sie, wer den Schnellhefter mit den Wünschen und einem Coverbild (vielleicht ein Gruppenfoto) gestaltet.

Durchführung

Begrüßen Sie die Kinder und erzählen kurz, um was es geht: *Viele von euch kennen bestimmt die Geschichten vom Sams. Heute lade ich euch ein, das Buch „Sams im Glück“*

hautnah zu erleben. Damit ihr euch in das Sams hineinversetzen könnt, werde ich jeden von euch als Sams verkleiden und zur Erinnerung fotografieren. Das Foto bekommt ihr dann in den nächsten Tagen. Ich werde vier Auszüge aus dem Buch vorlesen und nach jeder Stelle werden wir eine kleine Aktion durchführen. Ich wünsche uns nun eine sam-sige Zeit.

Dann basteln die Kinder die Samsnase oder Sie beginnen direkt damit, die Textstellen vorzulesen und die aufgeführten Aktionen zu jeder Textstelle durchzuführen:

- Zu Beginn und in den Pausen werden die Teilnehmer mit Taucherflossen, Mütze und Samsnase verkleidet und als Sams fotografiert.
- Nach der ersten Textstelle wird die „Reise nach Jerusalem“ gespielt. (Anleitung finden Sie dazu im Internet.)
- Nach der zweiten Textstelle gibt es ein Schokoladenwettessen. Die Kinder werden in Gruppen aufgeteilt und bekommen jeweils einen Würfel, die in Papier eingewickelte Schokolade, Schal und Handschuhe. Die Kinder würfeln reihum und wer eine sechs würfelt,

zieht sich Handschuhe und Schal an und versucht mit Messer und Gabel die Schokolade auszupacken und zu essen, bis der nächste eine sechs gewürfelt hat.

- Nach der dritten Textstelle gibt es den Mix-Max mit Tieren. Jedes Kind bekommt ein vorgefaltes Blatt Papier und einen Stift. In das erste Feld malt es einen Tierkopf und knickt ihn dann so weg, dass er nicht mehr zu sehen ist. Die Zettel werden einen Platz nach rechts weitergegeben. Das zweite Kind malt nun den Bauch eines Tieres und knickt diesen wieder weg. Die Zettel werden einen Platz nach rechts weitergegeben. Das dritte Kind malt das Hinterteil eines Tieres. Dann wird aufgeklappt und jedes Kind hat ein „kurioses Tier“ für Herrn Mons Zoo.
- Nach der vierten Textstelle schreiben oder malen die Kinder einen besonderen Wunsch, den sie haben, auf einen Zettel. Macht man die Aktion mit einer festen Gruppe, kann man die Wünsche zu einem Heft binden und die Gruppe hat ein eigenes Wunschebuch.

Verabschieden Sie die Kinder, erwähnen die Übergabe der Fotos noch einmal und geben Gebasteltes mit nach Hause. Für das Wunschebuch einer Gruppe gilt das Gleiche. Feedback erfragen und kurz notieren. 📖



Informationen und Materialien unter www.borromaeusverein.de

- ➔ Leseförderung: Kinder lieben Bilderbücher mit Veranstaltungstipps, Ausmalvorlagen, Lesespaß-Aktionen oder Direktlink www.kinderliebenbilderbuecher.de – Samsnase basteln. Weitere Aktionen: Waldaktion „Hast du den Troll gesehen“ von Wolfgang Hänel (vier bis sechs Jahre). SLC on Tour 2014 „Danke wir kommen schon klar“ von Anja Fröhlich (zehn bis 12 Jahre). Piratenalarm: Mit Messerillis wilden Töchtern auf Schatzsuche in der Karibik.
- ➔ Büchereiarbeit: Fotorechte, catshop

Vergessen Sie bitte nicht das Schreiben eines Presseberichtes, die Werbung für die nächste Veranstaltung und das Feedback im Team abzufragen.

Ideengeberin: Carola Paulmichl ist Leiterin der Öffentlichen Bücherei St. Stephanus in Beckum. Kontakt: paulmichl@beckum.de.



Gemeinsames Hören eines Hörspiels in Kinoatmosphäre. Zum Beispiel eine Folge der „Drei ???“.

Zielgruppe
Niederschwelliges Angebot für alle Altersgruppen
Personenzahl richtet sich nach der Raumgröße

Zeitaufwand
Vorbereitung: ca. 120 Min.
Durchführung: ca. 90 Min.
(Länge des Hörspiels)

Räumlichkeiten
Alle gemütlichen Sitzgelegenheiten (Stühle, Sessel, Kissen, Sitzsäcke ...) locker im Raum verteilen.

Man nehme
Popcorn, Süßes, Getränke, Strohhalm
CD-Player mit Hörspiel

Hinweis: Prüfen Sie die Titel auf Aktualität, siehe dazu die monatlichen Empfehlungen oder Medienlisten des bv.

Vorbereitung

Zur Planung gehört immer ein Zeit- oder Dienstplan, wer wann was übernimmt und ein Finanzierungsplan, ob und welche Kosten anfallen und wie sie abgedeckt werden können.

- Hörspiel festlegen, beim Verlag wegen der Ausführungsrechte anfragen.
- Schätzen Sie, wie viele Personen in den Raum passen, um Anmeldung bitten, verteilen Sie dazu Eintrittskarten.
- Werbung mit Plakaten und Wurfzetteln.
- Popcorn selber machen oder fertig kaufen (wenn es in der Bücherei selbst gemacht wird, dann hat man einen gewissen Kino-Duft), Süßes in Großeinheiten kaufen und gemischte kleine Beutel (z.B. vom Drogeriemarkt) packen. Getränke besorgen (kleine Flaschen mit Strohhalm, dann muss nicht gespült werden).
- Raum gemütlich herrichten mit gedämpftem Licht

und bequemen Sitzmöglichkeiten.

- CD-Player aufstellen und Hörprobe machen!
- Wenn Sie Fotos machen wollen, lassen Sie sich die „Fotoerlaubnis“ unterschreiben.

Durchführung

- Beim Einlassen der Gäste die Eintrittskarten abreißen.
- Popcorn, Süßes und Getränke verkaufen.
- Begrüßung der Gäste mit ein paar Worten.
- Licht dimmen und CD-Player starten.
- Am Ende die Gäste verabschieden und nach Eindrücken fragen, bei Folgeveranstaltungen Info für weitere Termine mitgeben oder auslegen.

Variante

Das Ganze können Sie auch mit einem Film veranstalten. Unbedingt beachten: Sie brauchen eine Lizenz!



Auf Grundlage der Bistumslizenzen können Büchereien die Vorführrechte nach Meldung an ihre Fachstelle bzw. die diözesane AV-Medienstelle kostenlos erwerben. Wenden Sie sich bei entsprechenden Fragen an Ihre Fachstelle.



Informationen und Materialien unter www.borromaeusverein.de

- Leseförderung: Kinder lieben Bilderbücher mit Veranstaltungstipps oder Direktlink www.kinderliebenbilderbuecher.de
- Büchereiarbeit: Foto- und Filmrechte, catshop
- medienprofile: einzelne Titel mit Rezensionen
- AusLese: Medienlisten, Monatstitel u.v.m.

Vergessen Sie bitte nicht das Schreiben eines Presseberichtes, die Werbung für die nächste Veranstaltung und das Feedback im Team abzufragen.

Ideengeber: Dipl.-Bibl. Peter Mählmann ist Leiter der Stadtbücherei St. Felizitas in Lüdinghausen. Kontakt: maehlmann@bistum-muenster.de.

Die Libell-e fliegt Die Onleihe des Borromäusvereins



Ein toller Service: An 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche und 365 Tage im Jahr können elektronische Medien ausgeliehen werden. Damit wird einmal mehr das Angebotsspektrum öffentlicher Büchereien deutlich. Unter www.libell-e.de verleihen die Bibliotheken digitale Medien sicher und einfach; lediglich ein Internetzugang wird benötigt. Damit werden die Bibliotheken auch für neue Kunden attraktiv, für die ein persönlicher Besuch in ihrer örtlichen Bibliothek nicht möglich ist.

Möchten auch Sie an der Onleihe teilnehmen, wenden Sie sich bitte an Ihre Fachstelle. Verbunderweiterungen sind jährlich zum Oktober geplant.



Kinder einer Klasse bekommen die Möglichkeit, spielerisch die Bücherei zu entdecken und etwas über die Nutzungsmöglichkeiten und -bedingungen zu erfahren.

 **Zielgruppe**
Acht- bis Elfjährige Kinder

 **Zeitaufwand**
Vorbereitung: ca. 20 bis 30 Minuten
Durchführung: ca. 75 bis 90 Minuten
(in der kompletten Variante)
Nachbereitung: ca. 15 Minuten (evtl. überprüfen und ergänzen des Bestandes um von Kindern genannte Titel)

 **Man nehme**
Drei DIN A4 Blätter mit der Aufschrift „Ja“, „Nein“, „Weiß nicht“
Eoin Colfer: Tim und das Geheimnis von Knolle Murphy
Weinheim 2010, ISBN 9783407741196
Flipchart oder ein großes Blatt Papier und einen Edding
Rote und grüne DIN A6 Karten
Ca. zehn bis zwölf aktuelle Kindermedien verschiedener Kategorien
Evtl. einen Tisch zum Präsentieren der Medien und ein Tuch zum Abdecken
DIN A3 Papier und Stifte für Kleingruppenarbeit

Hinweis: Prüfen Sie die Titel auf Aktualität, siehe dazu die monatlichen Empfehlungen oder Medienlisten des bv.

Vorleseeinheiten und Aufgabenstellungen wechseln sich ab. Wenn Sie das Ende des Buches „Tim und das Geheimnis von Knolle Murphy“ nicht vorlesen oder verraten, haben die Kinder einen Anreiz, das Buch selbst weiterzulesen.

Vorbereitung

Zur Planung gehört immer ein Zeit- oder Dienstplan, wer wann was übernimmt und ein Finanzierungsplan, ob und welche Kosten anfallen und wie sie abgedeckt werden können.

Tipp! Wie bekommen alle Kinder einen Leseausweis? Den Lehrkräften vorab Anträge für die Büchereinutzung zukommen lassen. Dann können die Eltern diese zum Termin der Klassenführung ihren Kindern ausgefüllt mitgeben und die Kinder erhalten direkt einen Leihausweis.

- Stuhl- oder Sitzkreis einrichten.
- Die Zettel mit den Aufschriften „Ja“, „Nein“, „Weiß nicht“ vorbereiten und eine Frageliste zum Leseverhalten.
- Auf dem großen Bogen Papier werden nebeneinander 14 Striche gezogen und die Zahlen von eins bis 14 werden unter jeden Strich geschrieben.
- Die roten und grünen Karten und eine Liste mit Statements zum Verhalten in der Bücherei und den Nutzungsbedingungen bereitlegen.
- Die Medienauswahl auf einem Tisch präsentieren, aber noch abgedeckt. (Wenn alle auf dem Boden sitzen, liegen die Medien auch abgedeckt auf dem Boden.)
- DIN A3 Papier und Stifte.

Durchführung

Begrüßen Sie die Kinder und erzählen kurz, um was es geht: „Wir sind hier in einer Bücherei. Wer von euch war schon einmal in einer Bücherei? Warum geht man in eine Bücherei? Was gibt es in einer Bücherei? Wir wollen euch diese Bücherei heute vorstellen. Dazu werden wir euch abwechselnd etwas vorlesen und euch Aufgaben stellen, die mit der Nutzung der Bücherei zu tun haben. Als erstes sind wir neugierig und würden gern etwas von euch wissen.“

• Zuordnungsspiel: Liest du gern?

Zettel mit den Aufschriften „Ja“, „Nein“ und „Weiß nicht“ liegen im Raum verteilt. Den Kindern werden Fragen gestellt und sie sollen sich zuordnen. Wenn sie sich positioniert haben, kann noch einmal konkreter nachgefragt werden. Mögliche Fragen: *Wird dir vorgelesen? Liest du gern? Hast du einen Lieblingsort zum Lesen? Hast du ein/e Lieblingsautor/in? Hast du ein Lieblingsbuch? Hörst du Hörbücher? Etc.*

• **1. Vorleseinheit** aus dem Buch „Tim und das Geheimnis von Knolle Murphy“, Seiten 10-13, eingekürzt. Im Text geht es darum, wo Tim und sein Bruder ihre Ferien verbringen sollen: in der Bücherei.

• Die Zeit läuft ab (Galgenmännchenalternative mit Wecker):

Die Kinder müssen den Begriff „Büchereibesuch“ erraten, in dem sie immer einen Buchstaben vorschlagen, der in dem Wort vorkommen könnte. Dazu wird das vorbereitete Papier mit den 14 Strichen benutzt. Ist der vorgeschlagene Buchstabe Bestandteil des Wortes, wird er an der entsprechenden Position eingetragen, kommt er nicht in dem Wort vor, wird er daneben geschrieben und ein Teil der Uhr wird gemalt, z.B. der runde Kreis. Für jeden falschen Buchstaben wird die Uhr ergänzt. Wenn sie fertig und das Wort noch nicht erraten ist, ist das Spiel vorbei.

• **2. Vorleseinheit**, Seiten 25/27-29. Thema: Ankunft in der Bücherei.

• Stimmt oder stimmt nicht:

Jedes Kind erhält eine rote und eine grüne Karte. Statements zum Verhalten und zur Nutzung der

Büchereimedien werden vorgelesen. Nach jedem Statement sollen die Kinder abstimmen, d.h. die grüne Karte hoch halten, wenn sie zustimmen und die rote, wenn sie denken, es stimmt nicht. Mögliche Statements: *Die Büchereimitarbeiterin versorgt mich mit Essen und Trinken. Ich darf so viele Medien ausleihen, wie ich will. Ich kann Bücher aus den Regalen nehmen und einfach irgendwohin zurück stellen. In einer Bücherei werden Lesenächte durchgeführt etc. Die falschen Antworten der Kinder werden richtiggestellt.*

• **3. Vorleseinheit**, Seiten 29 bis 34, eingekürzt. Thema: In der Bücherei.

• Kim-Spiel mit Büchern:

Das Tuch über den abgedeckten Medien wird eine halbe Minute angehoben und die Kinder sollen sich die Titel einprägen. Dann wird das Tuch wieder darüber gedeckt. Die Medien werden verschoben und ein Titel wird unbemerkt entnommen oder ein weiterer hinzugefügt. Das Tuch wird wieder angehoben. Die Kinder sollen benennen, was sie bemerken. Im Anschluss werden die einzelnen Medien und Kategorien kurz vorgestellt.

• **4. Vorleseinheit**, Seiten 55 bis 58, eingekürzt. Thema: Wo steht was.

• Plan der Bücherei anfertigen:

Die Kinder werden in Kleingruppen von drei bis vier Kindern eingeteilt. Jede Gruppe bekommt ein DIN A3 Blatt und einen Stift und einen Medientitel aus dem Kim-Spiel. Sie sollen den Titel an den richtigen Ort zurückstellen und gleichzeitig einen Plan von der Bücherei anfertigen, in dem sie z.B. einzeichnen, wo die Toilette, die Information, die CDs, die Sachbücher etc. sind. Die Pläne werden dann verglichen.

• Abschlussrunde mit Feedback und Verteilen der neuen Büchereiausweise und Ausleihe. Hinweisen auf weitere Veranstaltungen.

Variante

Statt einen Plan der Bücherei zeichnen zu lassen, kann eine geleitete Führung gemacht werden. 



Informationen und Materialien unter www.borromaeusverein.de

- ➔ Leseförderung: Kinder lieben Bilderbücher mit Veranstaltungstipps, Ausmalvorlagen, Lesespaß-Aktionen oder Direktlink www.kinderliebenbilderbuecher.de
- ➔ Büchereiarbeit: Fotorechte, catshop

Vergessen Sie bitte nicht das Schreiben eines Presseberichtes, die Werbung für die nächste Veranstaltung und das Feedback im Team abzufragen.

Ideengeberin: Bettina Huhn arbeitet als freiberufliche Theaterpädagogin und Regisseurin u.a. für jugendstil.

Das LeseHelden-Quiz

Rätseln mit dem LeseHeld und jeden Monat coole Bücher gewinnen

Auf der Homepage des LeseHelden können jetzt jede Menge spannende Rätsel gelöst werden. Unter den Einsendungen mit dem richtigen Lösungswort werden jeden Monat fünf coole Bücher verlost. Alle weiteren Regeln und Teilnahmebedingungen zum Quiz befinden sich auf der Homepage von „Ich bin ein LeseHeld“. Viel Spaß beim Rätseln wünscht Euch der LeseHeld!

„Ich bin ein LeseHeld“ ist ein Leseförderangebot für Jungen zwischen 4 und 10 Jahren. Für die Durchführung stellt der Borromäusverein unter anderem einen Medienetat von 500, diverse Werbemittel sowie Aktionsmaterialien kostenlos zur Verfügung. Wir beraten Sie gerne bei der Planung und Durchführung in Ihrer Bücherei. Die Aktionen von „Ich bin ein LeseHeld“ sollen Jungen auf ein Leseabenteuer mitnehmen und ihre Lesemotivation und Lesekompetenzen

stärken. Mit diesem Angebot können Sie mit Ihren Büchereien einen wichtigen Beitrag zur Bildungschancengleichheit leisten. Lassen Sie sich vom LeseHeld persönlich inspirieren.

www.ich-bin-ein-leseheld.de



Buch-Casting



Jugendliche bewerten und diskutieren wie in einer Castingshow Bücher. Der Siegertitel wird für die Bücherei angeschafft.



Zielgruppe

12- bis 14-Jährige (funktioniert aber auch in anderen Altersgruppen). Kann mit der ganzen Klasse durchgeführt werden.



Zeitaufwand

Vorbereitung: ca. 15 Minuten, ggf. Besuch in der Buchhandlung (Abholung der Bücher)
Durchführung: ca. 45 Minuten (in der einfachen Variante), ca. 90 Minuten (in der erweiterten Variante)
Nachbereitung: ggf. Besuch in der Buchhandlung (Rückgabe der Bücher)



Man nehme

jeweils vier (für die erweiterte Variante fünf) aktuelle Jugendbücher in vier Kategorien (z.B. Spannung, Fantasy, Girls, Boys) – in Kommission von der Buchhandlung vor Ort besorgen.
Kiste/Tasche für die Bücher
Tisch bzw. Fläche zum Präsentieren der Siegertitel, ggf. Präsentationsständer
Castingformular und evtl. Buchliste zum Mitgeben für die Klasse/Gruppe erstellen

Hinweis: Prüfen Sie die Titel auf Aktualität, siehe dazu die monatlichen Empfehlungen oder Medienlisten des bv.

Vorbereitung

Zur Planung gehört immer ein Zeit- oder Dienstplan, wer wann was übernimmt und ein Finanzierungsplan, ob und welche Kosten anfallen und wie sie abgedeckt werden können.

- Bücher zu 4 Kategorien, möglichst aktuelle, zur Zielgruppe passende Titel auswählen (auch Titel, die einem selbst nicht unbedingt gefallen) und eine gute Mischung zwischen „Lesefutter“ und anspruchsvolleren Titeln finden.
- Für die erweiterte Variante Textstellen auswählen und markieren.
- Bücher in die Kiste/Tasche packen (müssen nicht vorher von den TN gelesen werden).
- Buchtitel groß ausdrucken oder aufschreiben.
- Buchtitel der einzelnen Kategorien in das Castingformular eintragen.
- Tisch vorbereiten, auf dem später die Bücher präsentiert werden.

- Wenn Sie Fotos machen wollen, lassen Sie sich die „Fotoerlaubnis“ unterschreiben.

Durchführung

Begrüßen Sie die Teilnehmer und erzählen kurz, um was es geht: *Uns in der Bücherei interessiert euer Lesegeschmack. Nur so können wir auch weiterhin die Bücher auswählen, die euch ansprechen. Heute sollt einmal ihr entscheiden, welche Bücher wir für die Bücherei kaufen. Das Ganze läuft ab wie bei einem Casting, das kennt ihr ja schon aus dem Fernsehen. Wir haben die Kategorien ‚Spannung‘, ‚Fantasy‘, ‚Girls‘ und ‚Boys‘ vorbereitet. In jeder Kategorie gibt es verschiedene Runden, und ihr könnt eure Meinungen zu den Büchern diskutieren. Nach der Diskussion wird dann abgestimmt, welche Bücher ‚rausgewählt‘ werden.*

Gleicher Ablauf für jede der vier Kategorien, die Ergebnisse werden im Castingformular vermerkt:

- ausgedruckte Buchtitel aufhängen bzw. vom Ca-

stingformular vorlesen (Bücher bleiben vorläufig noch in der Kiste/Tasche) → kurze Diskussion – Voting – ein Titel „fliegt raus“.

• verbleibende Bücher aus der Kiste/Tasche holen und Cover zeigen → kurze Diskussion – Voting – ein weiterer Titel „fliegt raus“.

• Klappentexte der verbleibenden Titel vorlesen → kurze Diskussion – Voting – ein weiterer Titel „fliegt raus“.

• Bei der einfachen Variante steht somit der Siegertitel für diese Kategorie fest und wird auf dem Tisch präsentiert.

• Bei der erweiterten Variante werden ca. 5 Minuten die Anfänge (oder eine passende Textstelle) der beiden verbleibenden Bücher vorgelesen → kurze Diskussion – Voting – Siegertitel für diese Kategorie steht fest und wird auf dem Tisch präsentiert.

• Zum Abschluss gibt es vier Titel in vier Genres, die je nach Etat gekauft werden können.

• Fragen Sie ein Feedback der Teilnehmer ab oder planen bei einer Folgeveranstaltung einen weiteren Termin.

• Verabschieden Sie die Teilnehmer und jeder kann sich seinen Favoriten ausleihen (wenn Sie die Variante mit Bestandtiteln gewählt haben) oder sich „sein“ Titel reservieren lassen.

• Wenn Sie eine Buchliste vereinbart haben, erstellen Sie diese, hängen sie in der Bücherei aus und geben Listen mit in die Schule und Freizeittreff.

Variante

Sie können die Aktion auch mit bereits für die Bücherei angeschafften und eingearbeiteten Titeln durchführen. Dann gibt es abschließend eine Leseempfehlungsliste der Teilnehmer. In Kategorien, die z.B. nur die Zielgruppe „Mädchen“ oder „Jungen“ betreffen, dürfen auch nur die entsprechenden Gruppen abstimmen (mitdiskutieren darf natürlich jede/r!). 📖



Informationen und Materialien unter www.borromaeusverein.de

- Leseförderung: Kinder lieben Bilderbücher mit Veranstaltungstipps oder Direktlink www.kinderliebenbilderbuecher.de – Castingformular. Weitere Aktion: Blind Date.
- Büchereiarbeit: Fotorechte, catshop
- medienprofile: einzelne Titel mit Rezensionen
- AusLese: Medienlisten, Monatstitel u.v.m.

Vergessen Sie bitte nicht das Schreiben eines Presseberichtes, die Werbung für die nächste Veranstaltung und das Feedback im Team abzufragen.

Ideengeber: Dipl.-Bibl. Thomas Oberholthaus leitet die Fachstelle für Katholische öffentliche Büchereien im Bistum Osnabrück.
Kontakt: T.Oberholthaus@bistum-os.de.

Schreibwerkstatt für Teens



Der Anfang einer erfundenen Geschichte mit Anspielungen auf verschiedene bekannte Kinder- und Jugendbücher wird vorgelesen. Dann schreibt jeder Teilnehmer seine Geschichte dazu weiter.



Zielgruppe

12- bis 16-Jährige (Schüler/innen der 6. bis 10. Klasse), insbesondere Jungen. Teilnehmerzahl: bis 15 Personen, auch als Gruppenarbeit möglich.



Zeitaufwand

Je zwei Unterrichtsstunden an zwei Tagen im Abstand von maximal einer Woche.



Man nehme

Kopien der vorgegebenen Geschichte „Wie Robinson Crusoe in achtzig Tagen um die Welt fuhr und dabei den satanarchäolügenialkohöllischen Wunschpunsch entdeckte“ für alle Teilnehmer/innen.

Stattdessen kann auch eine eigene Geschichte mit – anderen – literarischen Bezügen verwendet werden, z.B. aus der Sicht einer der Schwestern von Robin.

Schreibzeug stellen oder mitbringen lassen.

Hinweis: Prüfen Sie die Titel auf Aktualität, siehe dazu die monatlichen Empfehlungen oder Medienlisten des bv.

Für diese Veranstaltung bietet sich eine Kooperation mit den weiterführenden Schulen an sowie die Durchführung mit einer geschlossenen Gruppe.

Anhand einer vorgegebenen Geschichte, die verschiedene Figuren der Kinder- und Jugendliteratur vereint, soll die Leseerfahrung der Teilnehmenden angesprochen und ihr Spaß am Fabulieren geweckt werden. Die Ausdrucksmöglichkeiten mit fremden und eigenen Texten sollen erprobt werden. Dabei kann ein Zugang zu Literatur ermöglicht und ein Bewusstsein für Sprache geschult werden.

Vorbereitung

Zur Planung gehört immer ein Zeit- oder Dienstplan, wer wann was übernimmt und ein Finanzierungsplan, ob und welche Kosten anfallen und wie sie abgedeckt werden können.

- Zwei feste Termine mit dem/der jeweiligen Klassenlehrer/in vereinbaren.
- Geschichte „Wie Robinson Crusoe in achtzig Tagen um die Welt fuhr und dabei den satanarchäolügenial-

kohöllischen Wunschpunsch entdeckte“ und ihre Fortsetzung zum Vorlesen kopieren. Oder eine eigene Geschichte schreiben.

- Die in der Geschichte erwähnten Bücher (Hörbücher, Filme etc.) bereithalten.
- Stuhlkreis aufstellen, ggf. Schreibzeug bereitstellen.
- Wenn Sie Fotos machen wollen, lassen Sie sich die „Fotoerlaubnis“ unterschreiben.

Durchführung 1. Termin

- Begrüßung und Einführen ins Thema.
- Vorlesen und anschließendes Austeilen der Geschichte in Kopie oder abwechselndes Vorlesen aller Beteiligten. Jeder notiert sich, welche Namen er/sie kennt.
- Auswertung der Leseerfahrungen zu der Geschichte und den vorkommenden Personen.

- Erweiterung bzw. Vertiefung der Leseerfahrungen durch Stöbern in den Büchern (wenn Internetzugang vorhanden, zusätzlich durch Recherche im Internet).
- Sammeln von literarischen Lieblingsfiguren, Erläutern der Hausaufgabe: Schreiben einer eigenen Fortsetzung der Geschichte mit eigenen Lieblingsfiguren.
- Die Beispiel-Geschichte sollte ergänzend als elektronische Vorlage bereitgestellt werden, z.B. zum Download auf der Bücherei-Homepage.

Durchführung 2. Termin:

- Begrüßung und kurze Einleitung, Abfragen der Ergebnisse, Feedback zur Aufgabe: *Ist euch das Schreiben leicht- oder schwergefallen? Wie viel Zeit habt ihr für die Aufgabe gebraucht? Hat es euch Spaß gemacht?*
- Vorstellen (= Vorlesen) der Ergebnisse („Freiwillige vor – keiner wird gezwungen!“): Hierbei kann jede/r Schüler/in sein eigenes Lesewissen unter Beweis stellen, indem sie/er den übrigen etwas über die von ihr/ ihm ausgewählten Bücher und Buchhelden erzählt, wenn diese nicht jedem bekannt sind.

- Feedback: Lob und Kritik; Tipps zum kreativen Schreiben; Literaturhinweise.
- Zum Abschluss (oder als Motivation zu Beginn der Vorleserunde): Vorlesen der vorbereiteten Fortsetzung und Einladung zur weiteren Beschäftigung und eigenen kreativen Fortsetzung.
- Anhand der Rückmeldungen ist eine Überarbeitung der eigenen Texte gut möglich.
- Als Abschluss des Projekts ist eine öffentliche Lesung in der Schule oder Bücherei denkbar.

Variante

- Anonymes Einsammeln und Vorlesen der Texte mit anschließender Diskussion.
- Statt öffentlicher Lesung können die Texte (anonym oder nicht) aufgehängt werden.
- Die Teilnehmer schreiben eine Kettengeschichte. Jeder schreibt ein Stück, der Nächste greift den Faden auf und spinnt die Geschichte weiter.
- Kleine Broschüre (oder ein Buch) drucken, für die Autoren, die KÖB oder auch weitere Interessenten. 📖



Informationen und Materialien unter www.borromaeusverein.de

- ➔ Leseförderung: Kinder lieben Bilderbücher mit Veranstaltungstipps oder Direktlink www.kinderliebenbilderbuecher.de – Text „Robinson“ – Anfang und Fortsetzungsbeispiel.
- ➔ medienprofile: einzelne Titel mit Rezensionen
- ➔ AusLese: Medienlisten, Monatstitel u.v.m.
- ➔ Büchereiarbeit: Fotorechte, catshop (zur Flyererstellung)

Weitere Linktipps:

Tipps zum kreativen Schreiben: www.autorenhaus-verlag.de/145.0.0.1.0.0.phtml
 Werkzeuge, Methoden und Techniken kreativen Schreibens: <http://iak-talente.de/werkzeuge/>
 15 gute Gründe für das kreative Schreiben: www.zeitzuleben.de/2964-tipps-und-tricks-rund-um-das-kreative-schreiben/2/
 Schriftsteller- und Autoren-Forum: www.schreibwerkstatt.de/kreatives-schreiben-f7.html

Vergessen Sie bitte nicht das Schreiben eines Presseberichtes, die Werbung für die nächste Veranstaltung und das Feedback im Team abzufragen.

Ideengeber: Manfred Welsch arbeitet in der Fachstelle Katholische öffentliche Büchereien in Köln. Kontakt: manfred.welsch@erzbistum-koeln.de.

Menschen, Bücher und Musik



Literaturveranstaltung, bei der Menschen Bücher vorstellen, aber auch selbst vorgestellt werden. Dazu gibt es Live-Musik und leckeres Essen.



Zielgruppe

Erwachsene und ältere Jugendliche



Zeitaufwand

Vorbereitung: mehrere Wochen vor der Veranstaltung planen
 Raum herrichten ca. drei Stunden vor der Veranstaltung
 Durchführung: ca. 2,5 Stunden



Man nehme

großer Raum: Bürgerhaus, Gemeindesaal, großer Büchereiraum o.ä.
 Hier waren 50 bis 80 Gäste geplant

Hinweis: Prüfen Sie die Titel auf Aktualität, siehe dazu die monatlichen Empfehlungen oder Medienlisten des bv.

Anmerkung: Natürlich ist der geschilderte Ablauf der Veranstaltung sehr vorbereitungsintensiv und in einem großen Rahmen. Auch für das KÖB-Team ist es ein großer Kraftakt und bindet viel Zeit im Jahresprogramm. Es reicht daher, solch einen Abend alle 2 Jahre stattfinden zu lassen. Es kann aber auch ein paar Nummern kleiner ausfallen: mit weniger Akteuren, weniger Gästen in einem kleineren Raum, ohne Moderator, ohne Essen, einfach in netter Runde.

Vorbereitung

Zur Planung gehört immer ein Zeit- oder Dienstplan, wer wann was übernimmt und ein Finanzierungsplan, ob und welche Kosten anfallen und wie sie abgedeckt werden können.

Monate bzw. einige Wochen vorher:

- Finanzierung klären: Raummiete, Musiker-Gage, Essen, Trinken, Dekoration, Drucksachen, Geschenke – Gibt es Sponsoren oder Sondermittel?
- Termin festlegen, Raum suchen und buchen.
- Neun Erwachsene und ältere Jugendliche ansprechen, die ein Buch vorstellen.
- Moderator/in und Musiker suchen und buchen.
- Eintrittspreise und Preisliste Essen/Trinken festlegen.
- Werbung in Tageszeitungen, Pfarrbrief, Wochenblatt, Lokalradio, Online und im im Veranstaltungsprogramm

der KÖB, dazu Plakataushang und Flyer verteilen.

- Eintrittskarten erstellen, drucken lassen, verkaufen (Rathaus, KÖB, Geschäft).
- Wird Technik benötigt? Lautsprecher, Mikros, Beamer, Leinwand, Laptop etc. buchen (evtl. bei AV-Medienstelle des Bistums leihen).
- Info-Brief an Vorleser/innen schreiben.

ca. vier bis acht Wochen vorher: im KÖB-Team absprechen und Dienstplan erstellen für z.B.

- Wer welches Essen beisteuern kann, ggf. Catering suchen
- Dekoration überlegen, ggf. kaufen oder basteln
- Wer kann am Veranstaltungstag mit aufbauen, werden Helfer benötigt?
- Getränke aussuchen und bestellen (Kühlung?), genug Gläser vorhanden?
- Power-Point-Präsentation für Hintergrundprojektion erstellen.

ca. zwei Wochen vorher:

- Programmflyer schreiben und drucken lassen (siehe catshop).
- Presseartikel schreiben, Pressevertreter einladen.
- Geschenke (evtl. Blumen, Süßes oder Gutscheine) besorgen/bestellen.
- Absprachen mit Musikern, Moderator/in, Vorleser/innen treffen.

am Veranstaltungstag:

- rechtzeitig den Raum herrichten: evtl. Bühne aufbauen, Bestuhlung, Tische, Technik aufbauen und ausprobieren, Dekoration.
- Essen selber machen oder Lieferung vom Caterer, Getränkelieferung und Buffet aufbauen.
- Geschenke etc. abholen.
- Empfang der Musiker (Soundcheck), Vorleser/innen, Moderator/in.
- Wenn Sie Fotos machen wollen, lassen Sie sich die „Fotoerlaubnis“ unterschreiben.

Durchführung

- Einlass mit Musik im Hintergrund, ca. 45 Minuten vor Beginn der Veranstaltung mit Abendkasse im Eingangsbereich.
- Begrüßung durch KÖB-Mitarbeiter und Übergabe an Moderator:

- Vorstellung des Vorlesers per Interview
- Buchvorstellung und vorlesen, im Hintergrund PPT
- Nächster Vorleser – vorstellen und vorlesen, dritter Vorleser
- Musik
- Die nächsten drei Vorleser
- Pause mit Essen und Trinken
- Danach zwei weitere dreier-Blöcke mit Vorlesern, Moderation und Musik
- Dank an alle, Übergabe Geschenke, Gutscheine durch KÖB-MA.
- Musik zum Abschluss, Gäste bleiben, essen, trinken und klönen. Feedback abfragen.

Variante

Den Abend unter ein bestimmtes Thema stellen:

- Einen Krimiabend mit Lesungen aus Lieblingskrimis, dazu Musik (Der Mörder war immer der Gärtner, Kriminal-Tango...).
- Der sonnige Süden... Geschichten aus dem Urlaub.
- Es war einmal... Märchen für Erwachsene.
- In früheren Zeiten... Lesungen aus historischen Schmökern.
- Die Liebe ist ein seltsames Spiel... nur für Frauen, vielleicht in Kooperation mit der KFD? 📖



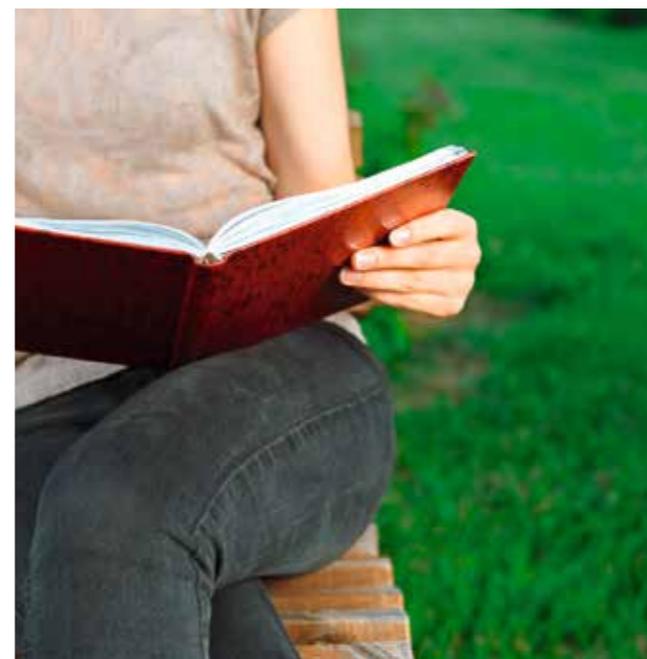
Informationen und Materialien unter www.borromaeusverein.de

- ➔ Leseförderung: Kinder lieben Bilderbücher mit Veranstaltungstipps oder Direktlink www.kinderliebenbilderbuecher.de – Muster: Einladung Vorleser, Programm Vorleser, Programm Vorleser Innenseite, Presstext
- ➔ Büchereiarbeit: Fotorechte, catshop
- ➔ medienprofile: einzelne Titel mit Rezensionen
- ➔ AusLese: Medienlisten, Monatstitel u.v.m.

Vergessen Sie bitte nicht das Schreiben eines Presseberichtes, die Werbung für die nächste Veranstaltung und das Feedback im Team abzufragen.

Ideengeberin: Petra Bartoldus leitet die Katholische öffentliche Bücherei St. Laurentius in Nordborchen. Kontakt: Neuenhöfe 19, 33178 Borchen, nordborchen@koeb-borchen.de.

Literarischer Spaziergang



Erwachsene lesen und hören bei einem Spaziergang Gedichte und Geschichten.



Zielgruppe

Erwachsene aller Altersgruppen



Zeitaufwand

Vorbereitung: ca. zwei bis drei Stunden
Durchführung: ca. zwei Stunden



Man nehme

Je nach Gruppengröße ein tragbares Mikro
Geeignete Orte (z.B. Brunnen, Parks, bekannte Gebäude), die sich bei einem Spaziergang miteinander verbinden lassen
Ein Thema, das über dem Spaziergang steht (zwei Musterbeispiele)
Gedichte und Geschichten (auch als Thementisch)
Imbiss zum Abschluss
Im Advent oder abends Laternen oder Fackeln für die Teilnehmer

Hinweis: Prüfen Sie die Titel auf Aktualität, siehe dazu die monatlichen Empfehlungen oder Medienlisten des bv.

Vorbereitung

Zur Planung gehört immer ein Zeit- oder Dienstplan, wer wann was übernimmt und ein Finanzierungsplan, ob und welche Kosten anfallen und wie sie abgedeckt werden können.

- Man legt eine Spazerrunde fest, die eine reine Gehzeit von ca. 15 bis 20 Min. nicht überschreitet, z.B. im inneren Stadt- oder Dorfkern oder außerhalb im Wald. Im Advent bietet sich der frühe Abend in der Stadt an, dann wirkt die Beleuchtung sehr stimmungsvoll. Im Frühling eignet sich ein Nachmittag am Wochenende in der Natur. Es werden drei bis vier Stationen festgelegt, an denen die Texte und Gedichte vorgetragen werden.

- Ein Thema wird ausgewählt oder ist evtl. durch die Jahreszeit oder das Kalenderdatum vorgegeben. Gut eignen sich auch lokale Themen aus der Stadt-, Dorf- oder Landschaftsgeschichte.

- Gedichte und Geschichten zum Thema auswählen, dabei auf eine gute Mischung bekannter alter und neuer Texte achten und den einzelnen Stationen zuordnen. Besonders gut eignen sich lokale Anekdoten, die man in heimatkundlichen Büchern oder im Heimatmuseum finden kann. Oder auch bekannte „Klassiker“, die viele der älteren Teilnehmer noch auswendig können. Genauso wichtig ist es, auch humorvolle neue Geschichten einzuflechten. Pro Station sollten zwei Texte ausgewählt werden. Gerne können auch passende Lieder ausgewählt werden, die gemeinsam gesungen werden (dann an Kopien der Texte denken).

- Findet der Spaziergang abends statt, sollte man sich Fackeln oder Laternen besorgen, die dann von den Teilnehmern getragen werden.

- Für den Imbiss zum Abschluss etwas vorbereiten: z.B. Glühwein, Tee und Plätzchen im Advent, Kaffee und Kuchen im Frühling oder eine lokale Spezialität.
- Ist eine Ausleihe anschließend möglich, einen Thementisch vorbereiten.

- Die lokale Presse direkt zum Spaziergang einladen.
- Wenn Sie Fotos machen wollen, lassen Sie sich die „Fotoerlaubnis“ unterschreiben.

Durchführung

Begrüßung und kurze Einleitung: *Herzlich willkommen zu unserem (ersten) literarischen Spaziergang. Wir werden Sie heute an verschiedenen Orten in der näheren Umgebung mit Gedichten, Texten (und Liedern) verwöhnen. Freuen Sie sich auf einen außergewöhnlichen Abend (Nachmittag). Im Anschluss laden wir Sie zu einem kleinen Imbiss (Umtrunk) ein.*

- Nach der Begrüßung gehen alle Teilnehmer von Station zu Station.
- An jeder Station werden die jeweiligen Texte vorgelesen und evtl. Lieder gesungen.
- Am Ziel angekommen, werden die Teilnehmer zu einem kleinen Imbiss eingeladen.
- Wenn möglich Thementisch und Ausleihe.
- Am Ende die Wanderer verabschieden und nach Eindrücken fragen, bei Folgeveranstaltungen Info für weitere Termine mitgeben oder auslegen. 📖



© oles.photo / Fotolia.com



Informationen und Materialien unter www.borromaeusverein.de

- ➔ Leseförderung: Kinder lieben Bilderbücher mit Veranstaltungstipps oder Direktlink www.kinderliebenbilderbuecher.de – Muster für Frühling und Advent
- ➔ Büchereiarbeit: Fotorechte, catshop
- ➔ medienprofile: einzelne Titel mit Rezensionen
- ➔ AusLese: Medienlisten, Monatstitel u.v.m.

Vergessen Sie bitte nicht das Schreiben eines Presseberichtes, die Werbung für die nächste Veranstaltung und das Feedback im Team abzufragen.

Ideengeberin: Carola Paulmichl ist Leiterin der Öffentlichen Bücherei St. Stephanus in Beckum. Kontakt: paulmichl@beckum.de.

Kulinarischer Märchenabend



© iolalatonescu / Fotolia.com

Erwachsenen werden Märchen von einer Märchenerzählerin vorgelesen bzw. erzählt, dazu gibt es passende Musik und ein Themenessen.

Zielgruppe
Erwachsene aller Altersgruppen, mindestens 20 Personen

Zeitaufwand
Vorbereitung ca. ein bis zwei Stunden
Durchführung ca. zwei Stunden (30 bis 35 Min. Erzählen/Musik, 45 Min. Buffet-Pause, 30 bis 35 Min. Erzählen/Musik)
Nachbereitung ca. 30 Minuten

Räumlichkeiten
Großer Raum, je nach Gruppengröße, ggf. mit Küche

Man nehme
Je nach Durchführung Requisiten, Tische, Stühle Dekoration zum Thema
Medien rund um Märchen

Hinweis: Prüfen Sie die Titel auf Aktualität, siehe dazu die monatlichen Empfehlungen oder Medienlisten des bv.

Ziel: Gelegenheit geben, eine entspannende Auszeit aus dem Alltag zu nehmen und dabei alte und neue, bekannte und unbekannte Märchen (wieder) zu entdecken. Die Bücherei als Veranstaltungsort wird dabei als „Wohlfühlort“ erlebt, den man gerne wieder aufsucht. Alternativ kann der Abend auch ohne Essen geplant werden.

Vorbereitung

Zur Planung gehört immer ein Zeit- oder Dienstplan, wer wann was übernimmt und ein Finanzierungsplan, ob und welche Kosten anfallen und wie sie abgedeckt werden können.

- Kosten planen: Honorare für Erzähler und Musiker, Buffet und Getränke. Vielleicht finden sich Sponsoren und Spender.
- Terminplanung, Absprachen wer was übernimmt, Werbetrommel rühren.
- Eintrittskarten erstellen, Anmelde-/Reservierungsliste führen.
- Dekorationsmaterial bringen die Märchenerzähler/innen selbst mit (vorher fragen).
- Passende Märchenbücher (Hörbücher, Filme etc.) auswählen.

- „Erzählbühne“ für die Märchenerzähler/innen vorbereiten (bequemer Stuhl/Sessel, kleiner Tisch, Platz für mitgebrachte Requisiten).
- Stimmungsvolle Atmosphäre (z.B. Kerzenschein, gedimmte Beleuchtung) insgesamt schaffen. Sitzplätze für die Gäste und Buffet-Tische bereitstellen.
- Ausladen und Aufbauen von Buffet und Materialien der Erzähler und Musiker.
- Wenn Sie Fotos machen wollen, lassen Sie sich die „Fotoerlaubnis“ unterschreiben.
- Abendkasse/Kartenkontrolle.

Durchführung

- Begrüßung der Gäste mit kurzer Einleitung, wie der Abend verlaufen soll. Vorstellen der Profis.
- Mehrere Märchen zum Thema werden den Abend über vorgetragen.

- Optional: Live-Musik (z.B. Harfenspieler/in) bzw. Klangschalen oder -kugeln/Maultrommeln oder ähnliches zwischen den einzelnen Märchen.
- Märchenbuffet mit Getränken in der großen Pause.
- Dann geht es mit Märchen und Musik weiter.
- Zum Abschluss: Dank an die Märchenerzähler/innen und Verabschiedung der Gäste mit kurzem Feedback zum Abend.

Varianten

- Tausendundeine Nacht (Buffet: Sultans Freuden).
- Märchen rund ums Mittelmeer: Was auf dem Markt erzählt wird (Buffet: Frisches vom Markt).
- Der Zauber Afrikas (Buffet: Quer durch den Kontinent).

- Indische Märchenperlen (Buffet: Die Rani und der Radscha bitten zu Tisch).
- Russische Märchenreise: Hinter dreimal neun Ländern im dreimalzehnten Zarenreich (Buffet: Aus Baba Yagas Hexentopf).
- Von Hexen und weisen Frauen (Buffet: Kräuter und Rüben aus der Hexenküche).
- Das Glück im Märchen (Buffet: Glücksmomente).
- Märchen von den Liebenden (Buffet: Liebeszauber).
- Raunächte und Aberglaube (Buffet: Aus der Fülle des Gartens der Frau Holle).
- Märchen von dunkeln Mächten und was sie bannt (Buffet: Magie und Zauberkraft).
- Der Tod im Märchen (Buffet: Lichterbuffet).
- Ohrenlichter zur Weihnachtszeit (Buffet: Zimt und Sterne). 



Informationen und Materialien unter www.borromaeusverein.de

- ➔ Leseförderung: Kinder lieben Bilderbücher mit Veranstaltungstipps oder Direktlink www.kinderliebenbilderbuecher.de
- ➔ Büchereiarbeit: Fotorechte, catshop
- ➔ medienprofile: einzelne Titel mit Rezensionen
- ➔ AusLese: Medienlisten, Monatstitel u.v.m.

Professionelle Erzählerin www.maerchen-oeffnen-welten.de

Deutsche Märchengesellschaft, auch dort finden Sie, nach PLZ sortiert, Erzähler www.maerchen-emg.de

Viele Beispiele lesen Sie unter www.KoebErbach.de ➔ Aktionen ➔ Kulinarisch-Literarische Ereignisse

Vergessen Sie bitte nicht das Schreiben eines Presseberichtes, die Werbung für die nächste Veranstaltung und das Feedback im Team abzufragen.

Ideengeber: Manfred Welsch arbeitet in der Fachstelle Katholische öffentliche Büchereien in Köln. Kontakt: manfred.welsch@erzbistum-koeln.de. Die Aktion wurde bereits mehrfach in der Stadtbücherei St. Walburga Overath durchgeführt.



Nachruf auf Horst Patenge

Ein Leben gefüllt mit Büchereiarbeit ist zu Ende gegangen: Am 8. August 2015 verstarb in Mainz Horst Patenge. Von den frühen Anfängen als Ehrenamtlicher über das Studium bis zur langjährigen Fachstellenleitung galt sein Streben der Vermittlung von Literatur. Und er hat tiefe Spuren hinterlassen:

Durch ihn haben im Bistum Mainz und darüber hinaus Vorlesen und Leseförderung einen großen Stellenwert, ebenso wie die von ihm initiierten literarischen Veranstaltungen. Mit seinem Projekt Literarische Kompetenz „Proliko“ wirkte er in den gesamten Borromäusverein hinein. Möglichst viele Leser sollten die Kraft der Literatur spüren, in Gesprächskreisen oder in Fernkursen. Büchereien als lebendige pastorale Orte – das war seine Vision, die er den Ehrenamtlichen vermittelte und für die er im Borromäusverein und seinen Gremien kämpfte.

Als Theologe war er vielen ein kluger Berater, ein aufmerksamer Mitmensch, eine große Bereicherung und Hilfe.

Die katholische Büchereiarbeit hat einen begeisterten und begeisternden Literaturfreund verloren.

Dr. Gabriele Dreßing, Vorsitzende der Fachkonferenz des *bv*.
Guido Schröer, Geschäftsführer des *bv*.

Praxisberichte

Das Interessanteste in vielen Zeitschriften steckt meist eher in den alltäglichen, lebens- und berufspraktischen Beiträgen als in den bedeutsamen Grundsatzartikeln. So ist es wohl auch in dieser Zeitschrift **BiblioTheke**. Leider mangelt es der Redaktion immer wieder an interessanten oder nachahmenswerten Berichten. Schreiben Sie uns: redaktionbit@borromaeusverein.de

Büchereiführerschein für zwei Generationen

Seit vielen Jahren lädt die Katholische öffentliche Bücherei (KÖB) St. Laurentius in Nordborchen die Kinder der Nordborchener Kindergärten zum Büchereiführerschein ein. Erstmals nahmen auch die fünf Schulkinder des Kindergartens im Kolping-Generationenhaus (www.test.kolping-generationenhaus.de) teil. Die geringe Zahl der Kinder und die besondere Situation des Mehrgenerationenhauses brachte die Mitarbeiterinnen der KÖB auf die Idee, Bewohner des Hauses zu dem Projekt einzuladen. Im Generationenhaus ist im Erdgeschoss eine Kindertagesstätte für Kinder ab sechs Monaten sowie zwei Grup-

pen für Drei- bis Sechsjährige untergebracht. In der 1. Etage ist eine betreute Seniorenwohngruppe und im 2. Stock sind Seniorenwohnungen für noch selbstständige Menschen eingerichtet. Die Konzeption des Hauses sieht vor, dass sich Kinder und Senioren regelmäßig begegnen und miteinander leben, singen, spielen und feiern. Aus anfänglichen fünf Bewohnern des Hauses, die am Projekt teilnehmen wollten, wurden aus gesundheitlichen Gründen dann nur noch eine Bewohnerin und zwei Omas aus der Nachbarschaft des Hauses. Das eigentliche Konzept des Büchereiführerscheins wurde trotz

intensiver Vorüberlegungen nicht großartig verändert, sondern nur auf die geänderte Zielgruppe inhaltlich angepasst. Bei der Auswahl der Geschichten wurde an die Besonderheit der Gruppe sowie die Gemeinsamkeit von Alt und Jung gedacht: 1. Stunde: Pippilothek als Einführung in die KÖB, 2. Stunde: „Hans im Glück“ (Märchen als verbindendes Element zwischen den Generationen), 3. Stunde: Kindersachbuch, 4. Stunde: „Emilys merkwürdiger Misch-Masch-Mittwoch“, Abschluss: „Tobi und die Alten“. Von Beginn an zeigte sich, dass die Seniorinnen viel Freude beim Umgang mit den Kindern (und umgekehrt) hatten. War die Überlegung zunächst, dass sich jede Seniorin einem Kind zuordnet – was ja durch die geringere Anzahl dann doch nicht mehr passte – wurde dem Geschehen freie Hand gelassen. Die Kinder und Seniorinnen mischten sich, jeder half jedem und war für jeden da. Im Nachhinein gefiel uns dieses Zusammenspiel noch besser als vorher angedacht.

Für alle war diese Art des intergenerationellen Büchereiführerscheins



Versammelt sind die Seniorinnen, Kinder (und einige Geschwister) sowie eine Erzieherin und Mitarbeiterinnen der KÖB beim Abschluss des Büchereiführerscheins.

4/2015

eine bereichernde Erfahrung. Das Zusammenspiel von Jung und Alt war sehr intensiv! Der Einsatz eines Kamishibai (japanisches Erzähltheater) machte die Geschichten noch spannender. Zum Abschluss waren auch Eltern und Geschwister dabei. Die Bilderbuchkino-Geschichte "Tobi und die Alten", die kleinen und großen Gästen gezeigt wurde, brachte dieses besondere Projekt noch mal auf den Punkt: Tobi, der sich vor lauter Langeweile mit den Alten des Ortes anfreundet, erlebt und erfährt so viel von diesen Menschen und ihrer Vergangenheit, dass er nur einen Berufswunsch hat: Er will später mal „alt“ werden.

Verwendete Literatur: Lorenz Pauli/Kathrin Schärer: Pippilothek ??? Eine Bibliothek wirkt Wunder und Anne-Kathrin Behl: Tobi und die Alten, beides Atlantis-Verlag. Kamishibai-Bildkarten vom Don Bosco Verlag.

köb bv.
Katholische öffentliche Bücherei

Kontakt, Text und Bilder:

Petra Bartoldus für die KÖB St. Laurentius Nordborchen, Laurentiusstrasse (Unter der Kirche), 33178 Borchen-Nordborchen, Tel. 05251 1806744, E-Mail: nordborchen@koeb-borchen.de, www.koeb-borchen.de/nordborchen

Lesespaziergang

Kinder zum Lesen zu motivieren und ihre Freude an Büchern zu wecken, das ist unser Ziel. Eine gute Möglichkeit, Kindern das Lesen schmackhaft zu machen, ist das Vorlesen. Und wenn das Drumherum auch noch spannend und phantasievoll gestaltet wird, dann ist es noch leichter, Lust auf Lesen zu machen. Bereits dreimal haben wir einen Lesespaziergang veranstaltet, jedes Mal mit einem anderen Thema. Beim ersten Lesespaziergang lasen wir an vier Stationen jeweils eine kurze Geschichte vor, beim zweiten sollte dann schon mehr als „nur“ Vorlesen geboten werden. Es wurde eine Märchenwanderung. Eine Fee erzählte, dass ihr das Märchenbuch hingefallen war und dabei alle Märchen herausgepurzelt waren. So führte sie die Gruppe durchs Dorf, an verschiedenen Plätzen und Ecken trafen wir dann auf allerhand Märchengestalten. Vom Rotkäppchen bekamen wir z.B. Traubensaft und das Sterntaler-Mädchen teilte ihre Taler mit uns, der Esel von den Bremer Stadtmusikanten musste unterwegs eingefangen werden und die Hexe aus Hänsel und Gretel verschenkte Kekse von ihrem Knusperhäuschen.

Die Märchenwanderung kam so gut an bei Groß und Klein, dass es schwierig war, das zu steigern. Literaturklassiker? Kennen unsere Kinder diese noch? Bilderbuchklassiker? Aber haben daran auch noch Schulkinder Interesse? Schließlich sollte es ein „Lesespa-



ziergang durch die Welt der Bücher“ werden. Wir suchten uns Bücher aus, die jedes Kind kennt, und die sich gut mit einfachen Mitteln und wenig Requisiten darstellen lassen. Da wir ein großes Bücherei-Team sind, gab es genug Helfer und Mitwirkende. Auch unsere Kinder im Alter von sechs bis 14 Jahren wollten unbedingt Rollen übernehmen. Zunächst kümmerten wir uns um passende Kostüme, teils aus privatem Fundus, den Rest von der ortsansässigen Freilichtbühne.

An einem Freitagnachmittag starteten wir um 17 Uhr mit einer Gruppe aus 20 Erwachsenen und 30 Kindern. Wieder gab es eine kleine Rahmenhandlung: Peter Pan begegnete uns zuerst und erzählte, dass Tinkerbelle verschwunden war. Er fragte uns, ob wir ihm helfen würden, sie zu suchen und damit übernahm er die Führung des Lesespaziergangs. Gleich zu Beginn spielte eines unserer Mädchen auf der Querflöte die Melodie von Pippi Langstrumpf. Dann kam tatsächlich Pippi auf ihrem „kleinen Onkel“ angeritten und verteilte (Schoko-)Goldtaler an uns, die sie von ihrem Papa bekommen hatte. Auch Pippi begleitete die Gruppe und half beim Suchen. Mit einem lauten "Buhuuu!" und Kettengerassel kam das kleine Ge-



spenst aus dem Wald. Es verschenkte selbstgebastelte Gespenster und so war der Schreck gleich vergessen. Aber schon ein paar Meter weiter wurden wir vom Räuber Hotzenplotz überfallen. Er klaute Pippis Goldmünzen und verschwand so schnell, wie er aufgetaucht war. Dann begegnete uns das Sams. Es fragte uns, was an jedem Wochentag passiert und malte uns blaue Wunschpunkte ins Gesicht. Auch er wollte uns helfen.

Auf der Wiese am Dorfweiher picknickten zwei Mädchen: Astrid Lindgrens Madita und Elisabeth, die uns mit Getränken versorgten. Danach ging es weiter zum Spielplatz. Man hörte schon von weitem das Lied „Eine Insel mit zwei Bergen“ (wieder auf der Querflöte) und tatsächlich stand mitten im Sandkasten Jim Knopf. Aber auf seiner „Insel“ fehlten die zwei Berge. Nachdem wir ihm geholfen hatten, zwei große Hügel aufzubauen, ging es weiter über den Spielplatz. In einer Holzhütte fanden wir Michel aus Lönneberga: Der hatte wieder etwas angestellt und musste im Schuppen bleiben. Aber Ida war mit dabei und leistete ihm Gesellschaft. Auch sie hatten Tinkerbelle nicht gesehen. Auf unserem weiteren Weg hörten wir laute Hilfeschreie. Von Tinkerbelle! Sie wurde von Captain Hook gefangen gehalten! Peter Pan forderte ihn sofort auf, sie frei zu lassen, aber er weigerte sich. Also kämpften die beiden um Tinker-

bell, die aber Captain Hook beherzt ein Bein stellte und ihn so zu Fall brachte. Hurra, Peter Pan hatte Captain Hook besiegt und Tinkerbelle befreit! Zusammen liefen wir das letzte Stück zur Bücherei. Dort wartete Harry Potter auf uns! Gebannt schauten wir seinen Zauberkünsten zu: Kurzerhand zauberte er Pippis Goldmünzen zurück. Nach diesem Happy End hatten sich alle eine Stärkung verdient. Wir hatten kleine Snacks vorbereitet und Getränke bereitgestellt. Die Bücher zu allen Geschichten konnten gleich ausgeliehen werden.

Eine aufgestellte Spendenkasse wird stets gut gefüllt, und so konnten wir diesmal damit unsere Leseecke verschönern. Bei allen Lesespaziergängen waren auch immer viele Teilnehmer, die nicht Mitglieder unserer Bücherei sind. Wir können uns freuen, durch solche Aktionen und Veranstaltungen immer wieder neue Leser zu gewinnen und schon bei den Kleinsten die Lust auf Bücher zu wecken. Bei den Vorbereitungen und bei der Durchführung haben wir immer viel Spaß und wir freuen uns schon auf das nächste Mal!

köb bv.
Katholische öffentliche Bücherei

Kontakt, Text und Bilder:
Katja Hesch, Leiterin der KÖB Katzweiler und Team, KÖB an der Kirche, Hauptstr. 84 und als Schülerbücherei in der Grundschule in Katzweiler.

Ich bin ein LeseHeld in Grevenbroich

„Ich bin ein LeseHeld“ ist ein Projekt des Borromäusvereins (bv.) speziell zur Leseförderung von Jungen im Alter zwischen vier bis zehn Jahren. Ein wichtiger Bestandteil dieses Projektes ist die Verknüpfung von lokalen Akteuren (Sportvereine, Kindergärten, Jugendfeuerwehr ...), die zusammen mit der KÖB und dem bv. die Durchführung ermöglichen, **um die Jungen dort zu erreichen, wo deren Interessen liegen.** Es nahmen 15 Jungen des Familienzentrums Südstadt an der Aktion teil.

Lokaler Akteur „Feuerwehr“: Unser erster „Vorleser“ Herr Lennartz ist Chef der Feuerwache. Er kam in Uniform, hatte ein Feuerwehrauto sowie diverse Ausrüstungsgegenstände dabei. Nach der Begrüßung der Jungen wurden zunächst die LH-Pässe ausgeteilt. Anschließend hat Herr Lennartz aus dem Buch „Feuerwehrgeschichten“ vorgelesen. Die Jungs waren so begeistert, dass er tatsächlich alle Geschichten vorlas! Nach einer Fragerunde zum Buch haben wir eine Büchereiführung unternommen. Dort waren überall Bilder zum Thema „Feuerwehr“ versteckt, diese mussten eingesammelt werden. Herr Lennartz hatte alle Ausrüstungsgegenstände dabei, die auf den Bildern zu sehen waren. Die Jungs mussten nun ihr Bild dem richtigen Gegenstand zuordnen, konnten einen Feuerwehrhelm ausprobieren und dann ihr



Bild mitnehmen. Zum Abschluss durfte noch jeder ein Buch aus der LH-Kiste ausleihen und in der LH-Tasche nach Hause tragen.

Lokaler Akteur „Sportverein“: Thema Fußball. Herr Theisen, ein Mitglied unseres Kirchenvorstandes, hat das Buch „Lukas spielt Fußball“ vorgelesen. Nachdem einige Fragen zum Buch richtig beantwortet waren, wurde ein Fußballspieler gebastelt. Hierzu musste ein Trikot nach eigenen Wünschen und Vorstellungen bemalt werden. Die Trikots wurden dann an einen vorbereiteten Fußballspieler aus Pfeifenreinigern festgetackert. Anschließend bekamen die Jungs die dazu passenden Fußbälle und es gab etwas Zeit, um damit zu spielen. Kurz vor Schluss wurden noch Fußballluftballons verteilt, um „Gelbe Karte-Rote Karte“ zu spielen. Die Jungs sollten mit den Luftballons spielen. Wurde die gelbe Karte gezeigt, sollten sie stehen bleiben, durften aber mit dem Fußball weiterspielen, bei der roten Karte sollten sie stehen bleiben und den Fußball festhalten. Zum Abschluss durfte sich jeder Junge wieder ein Buch ausleihen.

Lokaler Akteur „Umweltschutz“: Herr Yurk vom Ordnungsamt besuchte uns und hat sein Lieblingskinderbuch „Der kleine Wassermann“ vorgelesen. Nach einer kurzen Besprechung des Buches wurde das Spiel „Was gehört nicht in den Mühlenweiher“ gespielt. Hierzu befanden sich in einer abgedeckten Kiste, die den Mühlenweiher darstellen sollte, mehrere Tiere



und Gegenstände. Jeder Junge durfte nacheinander eine Sache angeln und dann überlegen, ob sie in einen See oder ins Meer gehört. Es befanden sich darin u. a. Fische, Muscheln, ein Seestern, eine leere Milchpackung, Eispapier und ein Pferd. Nachdem die Jungs die Aufgabe mit Bravour bestanden haben, wurde noch ein laminiertes Bild gebastelt. Dazu wurde ein Bild vom kleinen Wassermann ausgemalt, dann zusammen mit kleinen Fischen einlaminiert. Zum Abschluss durfte sich wieder jeder Junge ein Buch aus der LH-Kiste ausleihen.

Lokaler Akteur „Polizei“: Dann hat uns Herr Braunstein von der Polizeiwache besucht. Während er das Buch „Ich habe einen Freund, der ist Polizist!“ vorgelesen hat, wurde von einer Mitarbeiterin der Bücherei festgestellt, dass die Einnahmen der Bücherei gestohlen wurden! Die Kinder und Herr Braunstein eilten sofort zum Tatort. Ein Schrank war offen und davor lag die leere Geldkassette. Zum Glück hat der Dieb Fingerabdrücke hinterlassen und durch Fingerabdruckabgleich zweier Verdächtiger konnte der Dieb von unseren Jungs ermittelt werden. Herr Braunstein hat einiges über Fingerabdrücke erklärt und mit jedem Jungen einen Fingerabdruckpass erstellt. Währenddessen wurden die Sheriffsterne verteilt, die er von der Polizeiwache mitgebracht hat. Anschließend wurde noch das Detektivspiel gespielt. Während zwei Jungs außer Sicht- und Hörweite warteten, veränderten die anderen Jungs zwei Sachen, z.B. wur-



den Pullis vertauscht. Die Jungs, die draußen waren, sollten dann erraten, was verändert wurde. Ein absolutes Highlight war die Besichtigung des Polizeiwagens. Zum Abschluss durfte sich wieder jeder ein Buch aussuchen.

Zum Abschlussfest sind die Jungs mit ihren Eltern, die Leiterin des Familienzentrums Frau Brons, der Projektleiter Cnut Fritz, die Bürgermeisterin Frau Kwasny und natürlich alle vier LeseHeld-Akteure gekommen. Nach der Verleihung der Urkunden an unsere jungen LeseHelden durch Frau Kwasny und Büchereileiterin Melanie Bremer wurden auch den LeseHeld-Akteuren eine Urkunde und ein gerahmtes Foto überreicht. Zusätzlich bekamen die Jungs eine Stirnlampe und den Büchereiausweis geschenkt. Mit Kaffee, Wasser und Gebäck wurde dann das Abschlussfest beendet.

köb bv.
Katholische öffentliche Bücherei

Kontakt, Text und Bilder:
Melanie Bremer, Büchereileiterin KÖB St. Joseph in Grevenbroich. Die KÖB hat einen Bestand von 3000 Medien und ein Team von 10 Ehrenamtlern. www.pgvh.de/koeb oder www.facebook.com/koebstjoseph

back to blue



Rusalka Reh
Magellan Verlag 2015
784208

Karin Blank

medienprofile-Rezension

Eine junge Frau befreit sich aus den Zwängen ihres lieblosen Elternhauses. Jeden Tag aufs Neue vermitteln ihr die Eltern das Gefühl, nicht gewollt zu sein. ... Erst die Liebe zu Maxim, dem „Russen“, wie ihn ihre Eltern abschätzig nennen, verhilft ihr zu neuem Selbstvertrauen. Voll Staunen erlebt sie zum ersten Mal in ihrem Leben die Wertschätzung durch einen anderen Menschen und das befreiende Gefühl von Aufbruch und Lebensfreude. ... Die kraftvolle und sehr poetische Sprache beschönigt die kaum zu ertragenden Lebensumstände des Mädchens in einer lieblosen und schwer gestörten Familie nicht, betont aber vor allem die hoffnungsvolle und lebensbejahende Grundstimmung der mutigen Protagonistin, die sich ihren Glauben an die Kraft der Liebe und an das Gute nicht verbieten lässt. ... *Rezensentin: Angelika Rockenbach. Rezension gekürzt. Die Red.*

Zur Arbeit mit dem Buch

Den Coming-of-Age-Roman kann man sowohl mit Jugendlichen als auch mit Erwachsenen, also Eltern oder potentiellen Mentoren, besprechen.

Zu Beginn sollte man Kids Aussagen zu ihrem „**lieblosen Elternhaus**“ sammeln. Am meisten in Erinnerung werden die physischen Attacken sein, zum Beispiel wie die Mutter Kid den heißen Brausekopf beim Duschen ins Gesicht gehalten oder ihre Hand auf die „nicht mehr schlimm heiße“ Herdplatte gedrückt hat (S. 40). Über ihre **Familiensituation** schreibt Kid, „ich habe ein Zimmer, ich kriege zu essen, Taschengeld und auch Klamotten und sie schlagen mich nicht. ... Als Kind hat (die Mutter) mir allerdings öfter eine runtergehauen ... Jetzt macht sie das nur noch mit Worten“ (S. 15). Etwa, wenn ihre Mutter sie nicht ausgeben lassen will: „Wenn dein Vater wüsste, dass du läufig bist und zu einem Russen rennst, wäre er todunglücklich“ (S. 30).

Man sollte an dieser Stelle innehalten und sich fragen, ob die **Tagebuchschreiberin Kid** möglicherweise etwas dramatisiert. Immerhin bekommen die Leser nur ihre Sichtweise mitgeteilt. Kann man nicht auch die **Sorgen der Mutter eines Teenagers** verstehen, wenn auch deren Wortwahl von Vorurteilen und Ausländerfeindlichkeit zeugt? Dass die Eltern „den Russen“ kennenlernen wollen, gibt nicht nur Kid Hoffnung auf Besserung. Sie geben sich dann Maxim gegenüber auch „arschfreundlich“ (S. 39), gleichzeitig versuchen sie Kid bei ihm zu diskreditieren, indem sie sie als schlechte Hausfrau vorführen, die nicht mal ein Spiegelei für ihren Freund braten kann.

Insgesamt gibt es in dieser Familie ein **Kommunikationsproblem**. Während sich die Eltern meist über ihr Geschäft, über Geld und Kunden unterhalten und kein Verständnis für die literarischen Interessen ihrer Tochter zeigen, achtet Kid immer auf ihre Deckung: „...wenn Gäste da sind, ist meine Mutter immer extralocker. Sie tut dann wahnsinnsmäßig. Ich würde aber nie, nie mit ihr über was Intimes sprechen. ... Sie erzählt dann alles weiter – ihren Freundinnen, Verwandten, meinem Vater“ (S. 31). Eine **Vertrauensbasis** sieht anders aus.

Auf Seite 31 stellt Kid eine **Wunschliste in Bezug auf ihr Leben** auf. Was sagt diese Liste über sie aus? Zunächst einmal sind es ganz normale Teenagerwünsche. Drei beziehen sich auf ihren Freund Maxim, doch an erster Stelle steht der Wunsch, **Schriftstellerin zu werden**, was in den beiden abschließenden Wünschen noch Steigerungen erfährt, nämlich „eine richtig gute Schriftstellerin“ zu werden. Und gerade in diesem Bedürfnis erfährt sie so gar kein Verständnis seitens ihrer Eltern. Als sie ihnen stolz zeigt, dass ihr Gedicht „Ränder“ in einer Literaturzeitschrift abgedruckt wurde, fragt ihr Vater nur, was sie denn damit verdienen würde: „Kriegste ´nen Kaffee umsonst, ja?“

Und Mama sagte: ‚Du wirst sowieso mal zum Sozialfall!‘“

Es ist tatsächlich so, dass sie für den Abdruck ihres Gedichtes kein Geld bekommt. Und insofern haben ihre Eltern natürlich Recht, wenn sie befürchten, dass man als Lyrikerin eine unsichere Existenz führen würde. Doch ihre Art, so abfällig zu reagieren, zeugt nicht von einem tieferen Verständnis für ihre Tochter. Damit steht Kid allerdings nicht allein da. Man denke an Ulla Hahns autobiografischen Roman „Das verborgene Wort“, den man in diesem Zusammenhang als Anschlusslektüre empfehlen kann. Zum Glück stoßen sowohl Ulla Hahn als auch Kid auf **außerfamiliäre Mentoren**, die sie mit ihren Neigungen ernst nehmen und ihnen Mut machen. Allen voran Kids Freund **Maxim**, der sich wie sie als „**weiße Krähe**“ fühlt (ein russischer Ausdruck ähnlich unserem „schwarzen Schaf“). Eine Frage in die Runde bietet sich an: Wer fühlt sich auch manchmal wie eine weiße Krähe?).

Maxim entspricht so gar nicht dem Russen-**Klischee**, muss sich aber immer wieder damit auseinandersetzen. Er kommt zwar auch aus schwierigen Familienverhältnissen, doch er schreibt Gedichte und interessiert sich für Literatur. Von Anfang an schicken sich die beiden Nachrichten mit Zitaten aus dem Hohelied zu. Überhaupt nimmt **Kultur** einen großen Stellenwert im Buch ein. Auf popkultureller Ebene spielt Amy Winehouse' Album „Back to Black“ eine wichtige Rolle für Kid. Sie sei bestimmt auch eine weiße Krähe gewesen, meint Kid. (Man könnte den Song entweder als Einstieg oder zwischendrin spielen, um einen weiteren Zugang zu Kids Gefühlslage zu bekommen.)

Während Kid ihre Eltern immer wieder in Schutz nimmt und Verständnis aufzubringen versucht, denn sie kennt es ja nicht anders, erfährt sie beim Babysitten bei den **Hohmeisters** ein ganz anderes **Entgegenkommen**. Als sie erwähnt, dass nachher noch ihr Freund vorbeikommen würde, reagieren sie positiv. Kid fühlt sich bei Hohmeisters verstanden: „Immer wenn ich danach von ihnen weggehe, habe ich irgendetwas Neues im Kopf. Manchmal habe ich so eine Vibration im ganzen Körper. Die kriege ich immer, wenn ich aufgeregt bin, weil ich etwas entdecke,

das sich an meine Seele lehnt. Wie ein Puzzleteilchen, von dem ich vorher nicht wusste, dass es gefehlt hat“ (S. 58).

Eine weitere Mentorin wird etwas mystisch eingeführt, Maxim nennt sie später eine **Baba Jaga**, eine Art weise Hexe. Die unbekanntere ältere Frau rät Kid beim Einkaufen zu einem blauen Kleid – und bringt so eine verschüttete Geschichte in Kids Erinnerung zurück. Die Farbe Blau wird zu einem **Symbol** für den Zustand, ganz bei sich zu sein. „Back to blue“ ist folgerichtig der Titel des Buches, in Anlehnung an Amy Winehouse's Song „Back to Black“. „Baba Jaga“ stellt sich später als ganz reale Person heraus; sie heißt Silvia, ist Schriftstellerin und lebt auf Madeira. Und sie mischt sich ganz konkret ein, indem sie Kid und Maxim für ihre geheimen Treffen Zugang zu einem erbten Bahnwärterhäuschen verschafft. Als Kids Mutter davon erfährt, verhängt sie eine totale Ausgangssperre über Kid. Hohmeisters springen dann mit fingierten Babysitter-Terminen ein, um eine Zusammenkunft zu ermöglichen.

Diskutieren Sie, inwieweit diese **Einmischungen** gerechtfertigt sind. Aus der Sicht der Eltern bestimmt nicht. Matthias und Myriam Hohmeister hatten als Jugendliche ähnliche „Romeo-und-Julia-Erfahrungen“ gemacht. Legitimiert das ihr Vorgehen? **Gehen sie nicht zu weit?** Ginge es nur darum, Kid und Maxim ein Nest für ihre Schäferstündchen zu bereiten, wäre es sicher fragwürdig. Doch es geht um mehr.

Bei ihrem Aufenthalt auf Madeira hat Kid ein **Initiationserlebnis**, als sie beinahe im Meer ertrunken wäre. Sie nennt es den „Kristallmoment“. Nachdem sie dem Tod ins Auge gesehen hat, steht ihr Entschluss fest: Sie will von den Eltern weggehen. Silvia vermittelt ihr ein Aufnahmegespräch bei einer Mädchenschule für Künste in Funchal. Auch Maxim will sich nicht länger von seiner Mutter als Hilfskellner ausnutzen lassen und **sein Leben selbst in die Hand nehmen**. 📖

Karin Blank, Germanistin und Rezensentin des Borromäusvereins, KiBüAss und Büchereileiterin KÖB St. Laurentius Großkrotzenburg.

Der Internet-Tipp



Mit hochwertig produzierten Hörbüchern, Hörspielen und Reportagen bietet **Ohrka.de** ein kostenloses, werbefreies und jederzeit verfügbares Hörangebot für Kinder. Gefördert von „Ein Netz für Kinder“, einer Initiative des Bundesfamilienministeriums und des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie von der Bundeszentrale für politische Bildung.

Kinder gelangen ohne Umwege und langes Suchen zu den Hörinhalten. Durch den Einsatz von Symbolen und kontrastreichen Farben können sich auch Leseanfänger schnell zurechtfinden. Alle Hörproduktionen werden zum Download angeboten. Auf diese Weise kann zum Beispiel das zweistündige Dschungelbuch oder die dreistündige Produktion „Oskars Abenteuer“ bequem auf einer Bahn- oder Autofahrt angehört werden. Gelesen wird von bekannten und beliebten Schauspielern, mit dabei Anke Engelke und Katharina Thalbach sowie Hörbuch- und Synchron-Profis wie Oliver Rohrbeck oder David Nathan u.v.m.

Gemeinsam mit Seitenstark, einer Initiative zur Förderung hochwertiger kind- und jugendgerechter Online-Inhalte, arbeitet Ohrka für gute Kinderseiten. In der Liste von Kinderseiten auf Ohrka wird jede Seite in einem kurzen Hörbericht beschrieben. Übrigens, unter Seitenstark finden Sie viele Seiten wieder, die wir Ihnen hier schon vorgestellt haben.

<http://ohrka.de>

Ihre Ansprechpartner und Kontaktdaten

Borromäusverein e.V.:

Lektorat 0228 7258-401
 Bildung 0228 7258-405
 Redaktion 0228 7258-407
 Leitung 0228 7258-409

Fax 0228 7258-412
 E-Mail info@borromaeusverein.de
 Internet www.borromaeusverein.de
www.medienprofile.de

köb  **bv.**

Impressum BiblioTheke – Zeitschrift für katholische Bücherei- und Medienarbeit

Herausgeber: Borromäusverein e.V., Bonn
Verlag: Borromäusverein e.V., Wittelsbacherring 7–9, 53115 Bonn
 Postanschrift: Postfach 1267, 53002 Bonn
 ISSN 1864-1725; 29. Jahrgang 2015
Preise: Einzelbezugspreis 5,80 €, Jahresabo inkl. Porto/Verpackung 20 €, für Katholische öffentliche Büchereien gelten besondere Bezugsbedingungen
Layout: Bernward Medien GmbH, Hildesheim
Druck: Bonifatius Druck GmbH, Paderborn

Herstellung: gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier
Redaktion: Guido Schröer V.i.S.d.P. Ulrike Fink
 Der Ausschuss Profil und Kommunikation steht als beratendes Organ zur Verfügung. Ein Teil der Bilder sind von www.pixabay.com
 Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.
Beilagenhinweis: Einem Teil der Ausgabe liegen Informationen einzelner diözesaner Büchereifachstellen bei.

Postanschrift der Redaktion: Borromäusverein e.V., BiblioTheke, Wittelsbacherring 7–9, 53115 Bonn, Telefon 0228 7258-407, Fax 0228 7258-412, redaktionbit@borromaeusverein.de
Redaktionsschluss: 1. Februar, 1. Mai, 1. August, 1. November
Erscheinungsdatum: 1. Woche im Januar, April, Juli, Oktober
 © Borromäusverein e.V. Bonn

ClimatePartner
 klimaneutral
Druck | ID: 53323-1412-1002

Aachen

Fachstelle für Büchereiarbeit im Katechetischen Institut
 Eupener Str. 132, 52066 Aachen
 Tel. 0241 60004-20, -21, -24, -25
fachstelle@bistum-aachen.de
www.fachstelle.kibac.de

Berlin

Fachstelle für Katholische öffentliche Büchereien im Erzbistum Berlin
 Niederwallstr. 8–9, 10117 Berlin
 Tel. 030 32684540
 Fax 030 326847540
kath.bildungswerk@erzbistumberlin.de
www.erzbistumberlin.de

Essen

Medienforum des Bistums Essen
 Zwölfling 14, 45127 Essen
 Tel. 0201 2204-274, -275, -285
 Fax 0201 2204-272
medienforum@bistum-essen.de
www.bistum-essen.de

Freiburg

Bildungswerk der Erzdiözese Freiburg, Fachbereich Kirchliches Büchereiwesen
 Landsknechtstraße 4, 79102 Freiburg
 Tel. 0761 70862-19, -20, -29, -30, -52
 Fax 0761 70862-62
info@nimm-und-lies.de
www.nimm-und-lies.de

Fulda

Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars
 Fachstelle für Büchereiarbeit im Bistum Fulda
 Domdechanei 4, 36037 Fulda
 Tel. 0661 87-564
 Fax 0661 87-500
buechereifachstelle@thf-fulda.de
www.bib.thf-fulda.de

Hildesheim

Fachstelle für kirchliche Büchereiarbeit im Bistum Hildesheim
 Domhof 24, 31134 Hildesheim
 Tel. 05121 307-880, -883
 Fax 05121 307-881
buechereiarbeit@bistum-hildesheim.de
www.bistum-hildesheim.de

Köln

Generalvikariat
 Fachstelle Katholische öffentliche Büchereien
 Marzellenstraße 32, 50668 Köln
 Tel. 0221 1642-1840
 Fax 0221 1642-1839
buechereifachstelle@erzbistum-koeln.de
www.erzbistum-koeln.de

Limburg

Fachstelle für Büchereiarbeit im Bistum Limburg
 Bernardusweg 6, 65589 Hadamar
 Tel. 06433 887-57, -59, -58, -52
 Fax 06433 887-80
fachstelle@bistumlimburg.de
www.lesen.bistumlimburg.de

Mainz

Fachstelle für katholische Büchereiarbeit im Bistum Mainz
 Grebenstraße 24–26, 55116 Mainz
 Tel. 06131 253-292
 Fax 06131 253-408
buechereiarbeit@bistum-mainz.de
www.bistum-mainz.de/buechereiarbeit

Münster

Bischöfliches Generalvikariat, Hauptabteilung Seelsorge, Referat Büchereien
 Rosenstr. 16, 48143 Münster
 Tel. 0251 495-6062
 Fax 0251 495-6081
buechereien@bistum-muenster.de
www.bistum-muenster.de

Osnabrück

Fachstelle für Katholische öffentliche Büchereien in der Diözese Osnabrück
 Domhof 12, 49716 Meppen
 Tel. 05931 912147
 Fax 05931 912146
koeb@bistum-os.de
www.bistum.net/koeb

Paderborn

IRUM – Institut für Religionspädagogik und Medienarbeit im Erzbistum Paderborn – Büchereifachstelle –
 Am Stadelhof 10, 33098 Paderborn
 Tel. 05251 125-1916, -1917, -1918
 Fax 05251 125-1929
buechereifachstelle@erzbistum-paderborn.de
www.irum.de

Rottenburg-Stuttgart

Fachstelle Katholische Büchereiarbeit in der Diözese Rottenburg-Stuttgart
 Jahnstr. 32, 70597 Stuttgart
 Tel. 0711 9791-2719
 Fax 0711 9791-2744
buechereiarbeit@bo.drs.de
www.fachstelle-medien.de

Speyer

Fachstelle für Katholische öffentliche Büchereien im Bistum Speyer
 Große Pfaffengasse 13, 67346 Speyer
 Tel. 06232 102184
 Fax 06232 102188
buechereifachstelle@bistum-speyer.de
<http://cms.bistum-speyer.de/buechereifachstelle>

Trier

Bischöfliches Generalvikariat, Strategiebereich 3: Kommunikation und Medien, Arbeitsbereich Medienkompetenz/Büchereiarbeit
 Mustorstr. 2, 54290 Trier
 Tel. 0651 7105-259
 Fax 0651 7105-520
buechereiarbeit@bgv-trier.de
www.bistum-trier.de

Gästebuch

Wer für Erwachsene schreibt, schreibt für die Zeit, wer für die **Kinder** schreibt, schreibt für die **Ewigkeit**.

Hans Christian Andersen (1805–1875), dänischer Schriftsteller, www.fixurl.de/6437

Rundlauf













